

UFA FICTION

**Ku'damm 56 (AT)
Teil 2: Schatten der
Vergangenheit**

Autorin

Annette Hess

Produzenten

Nico Hofmann, Benjamin Benedict

Redaktion

Heike Hempel, Anna Bütow (ZDF)

Regiefassung vom 26.05.2015
Änderungen vom 06.07.2015

"Ku'damm 56" Buch 2 vom 26.05.2015 mit Änderungsseiten (hellblau) vom
13.07.15

1

Zusammenfassung, was bisher geschah. Dann:

2 BILD / WESTBERLIN - VOR KINO

A/N

Vor dem Kino. Sommernacht.

Es ist dunkel, die Leuchtreklamen glühen, der Regen hat aufgehört, aber das nasse Pflaster spiegelt die Lichter.

Eine junger Mann kommt aus dem Kino. Er drückt eine Hand gegen seine Rippen. Es ist Joachim Franck. Er geht ein paar Schritte, aber dann lehnt er sich mit dem Rücken gegen eine Wand und verzieht das Gesicht vor Schmerzen. Er schnappt nach Luft.

Jetzt kommt jemand langsam heran. Es ist Monika.

JOACHIM

Sie sind ja lebensgefährlich,
Fräulein Monika.

Monika sieht Joachim an, sie ist aufgebracht, in einer Mischung aus Wut und Schuldgefühl.

MONIKA

Ist es schlimm?

Joachim blickt auf seine Hand, diese ist voller Blut.

JOACHIM

Ja. Das war mein Lieblingspullover. *

MONIKA *

Soll ich einen Arzt rufen? Soll ich... *

JOACHIM *

(unterbricht) Vielen Dank. Ich bin Ihnen wirklich dankbar... *

Monika sieht Joachim irritiert an. *

JOACHIM (CONT'D) *

Das war das erste Mal, dass mich jemand erstechen wollte. Ich danke Ihnen für diese neue Erfahrung, Fräulein Monika. *

Joachim verbeugt sich ironisch mit schmerzverzerrtem Gesicht, dann geht er, ohne sich noch einmal umzudrehen. Monika bleibt aufgebracht vor dem Kino zurück. *

MONIKA *

(für sich) Bitte schön, Herr Franck! *

2 CONTINUED:

Im Schaukasten hängt das Plakat für den Sonja-Lundi-Film: 'In
Deinen Armen möchte ich träumen'. Monika verzieht das
Gesicht.

*
*
*

3 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - FLUR** **I/N**

Später. In der Wohnung Schöllack.

Monika betritt den Flur. Sie sieht, dass in der Küche noch Licht ist, und öffnet die Küchentür. Hier sitzt Caterina, im grellgrünen Morgenmantel, mit verschmierter Schminke und zerzauster Frisur, am Küchentisch, eine fast leere Flasche Frauengold vor sich. Sie ist betrunken und bemerkt nicht gleich, dass Monika hinter ihr steht.

MONIKA

Ich bin wieder da...

CATERINA

(singt leise) Lustig ist das
Zigeunerleben.. faria-faria-ho.

MONIKA

(irritiert) Mutti?

Da steht Caterina auf, sie geht auf Monika zu, zeigt mit dem Finger auf sie.

CATERINA

(lallt) Du... es gibt nur einen
einzigsten Grund, warum er nicht
zurückkommt, und das bist du!

Dann bricht Caterina zusammen. Monika ist kurz wie gelähmt, dann kniet sie sich zu ihrer Mutter und hebt sie auf. Sie hakt sie unter und führt sie in ihr Schlafzimmer...

4 BILD / VORSPANN

I/A/T

TBD

6 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE** **I/T**

Zur gleichen Zeit in der Wohnung Schöllack.

Monika, Eva und Caterina frühstücken zusammen. Die Stimmung ist angespannt. Die Töchter warten darauf, dass Caterina sich zu ihrem vermeintlich noch lebenden Ehemann äußert. Das Radio läuft.

SPRECHER

...ganz Deutschland wurde in der Nacht von einer Serie von Unwettern heimgesucht. Allein in Berlin werden innerhalb einer Stunde von den Meteorologen 2137 Blitze gezählt.

Caterina ist aufgewühlt, verkatert und verunsichert. Sie versucht, ihre unangenehmen Gedanken zu verdrängen.

CATERINA

Es gibt wohl keinen Zweifel, woher das kommt. Von diesen ganzen Atombombenversuchen. Vor allem die Bomben der Sowjetunion...

MONIKA

(unvermittelt) Eva sagt, sie hat Vati gesehen.

Caterina nimmt Monika eine Brotscheibe fort.

CATERINA

Papperlapapp.

MONIKA

Aber du selbst sagst doch immer, dass er noch lebt.

CATERINA

(wie ein Mantra) In einem Lager, ja. Und eines Tages werden sie ihn freilassen. Und er wird zu mir zurückkehren.

MONIKA

Adenauer hat doch die letzten Kriegsgefangenen jetzt zurückgeholt und...

Eva nickt zu allem, aber:

6 CONTINUED:

CATERINA
(unterbricht) Wie war deine
Verabredung mit Herrn Franck? Hast
du dich benommen?

MONIKA
Nein.

CATERINA
Was heißt 'nein'?

MONIKA
(wagemutig) Ich habe papperlapapp
gemacht. Papperla-

Caterina hebt die Hand, als wolle sie Monika schlagen, Monika
zuckt zurück.

CATERINA
Raus! Raus mit dir!

Monika steht auf und geht hinaus. Eva will etwas sagen.

CATERINA (CONT'D)
(scharf) Und auch von dir, keinen
Ton mehr dazu! Verstanden!?

EVA
Ich habe mich sicher geirrt,
Muttchen.

Caterina nickt beruhigt. Aber Eva sieht nicht ganz überzeugt
aus...

CATERINA
Kümmer dich mal lieber um deinen
Professor, solange er noch lauwarm
ist.

Caterina streicht wütend Butter auf ihr Brot...

7 CONTINUED:

MONIKA

Sie irren sich, diese Schule wurde
1906 gegründet, von Heinrich
Schöllack, dem Vater meines
Vaters...

Da erscheint Caterina in der Tür und kontrolliert den
Schaukasten. Simon Crohn entdeckt sie.

SIMON CROHN

(schnell) Ich heiÙe Simon Crohn.
Wenn Sie die Wahrheit wissen
wollen, kommen Sie in die Pension
Karsunke...

Simon Crohn geht davon. Monika bleibt irritiert zurück...

8

BILD / WESTBERLIN - WERK FRANCK - KONFERENZRAUM

I/T

Im Konferenzraum der Franck-Werke.

Joachim, Otto Franck, ein Ingenieur und die beiden Vertreter der Burmesischen Regierung mit ihrer Dolmetscherin sind anwesend. Sie stehen um den Tisch.

Ein Ingenieur öffnet einen großen Koffer, in dem ein in mehrere Teile zerlegtes Präzisionsgewehr liegt. Otto Franck sieht Joachim auffordernd an. Während der Ingenieur das Gewehr zusammensetzt, erläutert Joachim die Waffe. Die Dolmetscherin übersetzt.

JOACHIM

... das ursprüngliche Konzept des G3 geht auf die Mauser-Entwicklung des Sturmgewehrs für die Wehrmacht zurück. Es ist ein Rückstoßlader, der sowohl halbautomatisches Einzelfeuer als auch Dauerfeuer abgeben kann...

Die Dolmetscherin übersetzt. Die Burmesen hören ausdruckslos zu. Otto Franck wendet sich inzwischen an Joachim.

OTTO FRANCK

Die wollen wissen, was wir in ihrem Land bauen. Aber sie wollen vor allem wissen, was sie davon haben. (zu den Burmesen) Das G3 ist das Sturmgewehr mit der höchsten Reichweite. Das ist vor allem im Einsatz gegen Rebellen in den Bergen effektiv. Bei klarem Wetter ist noch aus 1400 Metern Entfernung ein gezielter tödlicher Schuss absolut realistisch.

Inzwischen ist das Gewehr zusammengesetzt. Otto Franck nickt einem der Burmesen zu, der das Gewehr nimmt und auf imaginäre Rebellen anlegt. Joachim macht: Peng!

9 **BILD / WESTBERLIN - NERVENKLINIK - BEHANDLUNGSRAUM** **I/T**

Im gekachelten Behandlungsraum der Nervenklinik.

Eine Patientin, es ist Christa Hauer, bekommt eine
Elektroschock-Behandlung.

Kurz darauf wird sie bewusstlos auf der Liege von einer
Schwester hinausgefahren. Professor Fassbender macht an einem
kleinen Tisch Notizen in einem Krankenblatt, während Eva die
Geräte abwischt und abdeckt. Dabei:

FASSBENDER

Haben Sie mit dem Mann von Frau
Hauer gesprochen?

EVA

(etwas abfällig) Der ist Torwart.
Und bei irgendeinem Turnier grade.
Ich habe eine Nachricht
hinterlassen. - Ich möchte Sie
etwas fragen?

Fassbender sieht Eva an, die geschäftig weiter die Liege
abwischt.

EVA (CONT'D)

Hat es noch einen Sinn, dass ich
darauf hoffe, dass Sie mich
vielleicht doch irgendwann mal
einladen. Zu einer Tasse Kaffee
oder... einem Eisbecher. Malaga zum
Beispiel.

Fassbender schweigt.

EVA (CONT'D)

Ich muss auch an meine Zukunft
denken.

FASSBENDER

Das ist löblich.

EVA

(weiter) Ich mache es Ihnen warm
und gemütlich. Wenn Sie nachhause
kommen, ist das Licht
eingeschaltet. Es duftet nach...

FASSBENDER

Kohlrouladen.

EVA

Apfelkuchen!

9

CONTINUED:

Da lässt Eva die Arbeit sein. Sie sieht Fassbender an.

EVA (CONT'D)

Ich habe darüber nachgedacht, was Sie gesagt haben: vielleicht suche ich doch meinen Vater in Ihnen. Ich war zwar erst sechs, als ich ihn das letzte Mal gesehen habe, aber Vati war so stark und wusste alles und... - Ich verstehe meine Mutter nicht, dass sie nicht mal nachforschen will.

FASSBENDER

Wenn er es tatsächlich gewesen ist, dann hat er sie ja indirekt verlassen. Da lebt sie lieber in der Hoffnung, dass er zurückkehrt.

EVA

Er fehlt mir. (bekommt feuchte Augen) Mir fehlt ein starker Mann. Und ich weiß, dass Sie das sind... ja, ich weiß, dass eine Frau sich nicht so anbieten darf aber...

Eva weint jetzt leise. Fassbender gibt ihr ein Taschentuch. Er betrachtet sie.

FASSBENDER

(unterbricht) Ich wollte am Sonntag in die Schaubühne gehen. Es gibt Pygmalion.

EVA

(fängt sich, sieht auf) Pygmalion, das sind doch diese ganz kleinen Wilden...

FASSBENDER

(schluckt) Das sind Pygmäen. - Wollen Sie mit?

Eva nickt langsam. Fassbender geht hinaus. Eva schnaubt sich aus. Ihr Gesichtsausdruck verändert sich plötzlich, wird abgeklärt und kühl. Es ist offensichtlich, dass sie Fassbender etwas vorgespielt hat...

10 CONTINUED:

Ein junger Mann hat sich oben im Kleid des Mädchens
verkrallt.

CATERINA (CONT'D)

Man weiß nicht genau: will er sie
erwürgen oder hat er es auf ihre
Halskette abgesehen?

Alle lachen. Caterina sucht nach weiteren Beispielen. Monika
folgt peinlich berührt. Sie fühlt sich persönlich vorgeführt.

CATERINA (CONT'D)

(weiter) Hier der Rückentaucher,
schiebt seine Hand ins Kleid. Haben
Sie etwas zu verbergen, Ihre
schwarzen Fingernägel? - Hier haben
wir den klassischen Rumgreifer..

Herr Sebastian greift so um die junge Frau, dass er auf der
anderen Seite ihren Busen berühren kann. Herr Sebastian wird
rot und nimmt seine Hand fort.

CATERINA (CONT'D)

Schämen Sie sich, Herr Sebastian!
Armlänge ist keine Entschuldigung!
- Und zum Schluss der Schlimmste
von allen: der Tieftaster.

Caterina dreht sich blitzschnell um und zeigt auf eine
männliche Hand, die fast auf dem Po von Martina Helmecke
liegt. Der junge Mann schämt sich. Wieder Gelächter.

CATERINA (CONT'D)

Und jetzt bitte anständig weiter!

Caterina legt wieder die Nadel auf die Platte, die Musik
erklingt und die Paare tanzen etwas verhalten weiter.
Caterina will hinausgehen, aber Monika tritt ihr in den Weg,

Sie ist wütend und verletzt.

MONIKA

Mutti, sagt dir der Name Crohn
etwas?

Caterina erstarrt, dann schüttelt sie den Kopf.

CATERINA

Habe ich noch nie gehört.

Sie rauscht hinaus. Monika sieht ihr unsicher nach...

11 BILD / WESTBERLIN - FRANCK WERKE - KONFERENZRAUM I/T

Später am Tag.

Joachim steht allein im Konferenzraum. Er legt seine Hand auf die Rippen, hier schmerzt es noch immer. Dann tritt er an ein Telefon, das auf einem Sideboard steht, nimmt den Telefonhörer ab und wählt eine Nummer.

12 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - BÜRO

I/T

Bild entfällt

12A BILD/ WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG

I/T

(montiert mit Bild 11)

Am Empfang der Tanzschule klingelt das Telefon. Caterina hebt den Hörer ab.

CATERINA

(ins Telefon) Tanzschule Galant mit Tradition, Schöllack?

JOACHIM

(ins Telefon) Hier Joachim Franck. Mit noch längerer Tradition.

Caterina macht sich noch gerader als sonst.

CATERINA

(ins Telefon) Herr Franck, Sie wollen sicher mit Monika sprechen. Sie unterrichtet grade, aber ich könnte sie...

JOACHIM

(ins Telefon) Ich wollte mit Ihnen sprechen.

CATERINA

(angespannt) Ach so.

JOACHIM

Es geht um diese Geschichte. Bei der Hochzeit.

CATERINA

Ich höre.

JOACHIM

Also, es liegt tatsächlich in einem Bereich des Möglichen, dass es tatsächlich ein Missverständnis gab...

Caterina lauscht...

13 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - WOHNZIMMER I/ABEND

Im Wohnzimmer.

Monika und Eva decken den Abendbrotstisch. Dabei unterhalten sie sich leise.

MONIKA

... hier war heute so ein Mann, der sah aus wie ein Heimkehrer...

EVA

Wusste er was von Vati?

MONIKA

Nein, der hat nur so komisches Zeug geredet...

EVA

Ja, wie die meisten, die aus den Lagern zurückkommen. Da kannste nichts drauf geben. - Wir müssen einen Suchantrag stellen. Beim roten Kreuz. Auch wenn Muttchen das nicht will.

In diesem Moment kommt Caterina mit dem Brot und der Wurst herein.

CATERINA

Was will ich nicht?

EVA

(küsst Caterina, ablenkend) Er hat mich eingeladen. In eine griechische Tragödie!

Die drei setzen sich zum Abendbrot.

CATERINA

Das stehst du durch, Evikind. Ich bin stolz auf dich.

Caterina streicht Eva über die Wange, was Monika eifersüchtig registriert. Dann sieht Caterina Monika an.

CATERINA (CONT'D)

Und auch für dich, Monika, sehe ich Licht am Ende deines unendlichen Tunnels. - Franck Junior hat angerufen.

Monika sieht Caterina angespannt an.

13 CONTINUED:

CATERINA (CONT'D)

Er war sehr entgegenkommend. Er hat
gesagt, dass es ein kleines
Missverständnis gab.

EVA

Also, schick ist er ja. Rein
äußerlich. Und Frau Direktor Monika
Franck klingt einfach tipptopp mit
Sahne...

MONIKA

(unterbricht) Er hat
Missverständnis gesagt?!

CATERINA

Ja. Und damit ist wohl euer kleiner
Hickhack endlich geklärt.

Caterina beißt in ihr Schinkenbrot. Monika ist fassungslos...

14 BILD / WESTBERLIN - NERVENKLINIK - BÜRO FASSBENDER I/ABEND

Am Abend.

Fassbender und Wolfgang sitzen sich in Fassbenders Büro gegenüber. Wolfgang ist sichtlich nervös. Fassbender hat einen Block und einen Stift in den Händen.

FASSBENDER

... einige Patienten haben in der Kindheit einen starken Schlag auf den Kopf erlitten. Manchmal reicht auch eine Infektion mit hohem Fieber, um die Nervenbahnen so zu schädigen, dass die Reize fehlgeleitet werden.

WOLFGANG

Ich... ich bin als Kind mit dem Rad meines Vaters schwer gestürzt. Ich hatte eine Gehirnerschütterung.

Fassbender nickt und macht sich eine Notiz.

FASSBENDER

Leben Sie Ihre Krankheit aus? Sie machen sich ja strafbar und...

WOLFGANG

(unterbricht) Wie gehen wir jetzt konkret vor?

Fassbender steht auf und geht zum Schreibtisch. Er nimmt ein breites Gummiband aus einer Schale und tritt zu Wolfgang, der ängstlich aussieht. Dabei:

FASSBENDER

Wir werden die Reizleitungen in Ihrem Gehirn wieder in normale Bahnen bringen.

WOLFGANG

(in komischer Verzweiflung) Mit einem Gummiband?

FASSBENDER

Geben Sie mir Ihre Hand.

Wolfgang reicht Fassbender zögernd die Hand. Fassbender streift Wolfgang das Gummiband über das Handgelenk.

FASSBENDER (CONT'D)

Eine erste kleine Hilfe für den Alltag.

(MORE)

14

CONTINUED:

FASSBENDER (CONT'D)

Sobald Sie merken, dass Ihre
Gedanken einen abnormen Weg
gehen...

Fassbender lässt das Gummiband gegen Wolfgangs Handgelenk
schnalzen.

FASSBENDER (CONT'D)

Fügen Sie sich einen Schmerz zu.

Wolfgang verzieht kurz das Gesicht.

15 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - BÜRO

I/T

Bild entfällt

15A BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG

I/T

Ein neuer Morgen. Am Empfang der Tanzschule. Es ist still,
kein Betrieb.

Helga sitzt hinter dem Empfang und telefoniert. Inzwischen
kommt Caterina mit der Post heran.

HELGA

(ins Telefon) ... ja, natürlich,
wir respektieren Ihre Entscheidung,
Herr Direktor. - Ja, für Sie auch
alles Gute.

Helga legt den Hörer auf. Caterina sieht sie fragend und
Böses ahnend an.

HELGA (CONT'D)

Direktor Schoormann. Seine Ober-
und Untertertia... er musste dem
Wunsch der Schüler nachgeben. Sie
wollen das Abonnement nicht
verlängern...

CATERINA

(platzt, unterbricht) Das sind Fink
und Keller! Die klauen uns die
Schüler!!! Mit unlauteren Mitteln.
Mit Rumba. Samba. Cha-cha-cha. Mit
Sex!

HELGA

Mutti...

Caterina öffnet die Postumschläge, darin ist Geld - die
Barzahlungen für die Abonnements. Caterina beginnt, das Geld
zu zählen, während Helga die Abonnenten in einer Liste
abhakt. Dabei:

CATERINA

(betont ruhig) Wie geht es
Wolfgang?

HELGA

Leitmann geht jetzt in den
Ruhestand, dann wird er zum
Staatsanwalt berufen. Und dann...
dann wird alles gut.

Caterina sieht Helga auf.

15A CONTINUED:

CATERINA

So langsam müsstet ihr doch
eingespielt sein? Du hast doch den
Ratgeber ,Lieben aber...

HELGA

(ist das unangenehm, unterbricht)
Manchmal denke ich, du hast nur ein
Thema!

CATERINA

Eure Zukunft!

HELGA

(resigniert) Was ist das eigentlich
für eine Geschichte mit Eva und
Vati und...

CATERINA

Gar keine. Eva hatte eine Halli-
Hazulli-

HELGA

Halluzination.

CATERINA

Wenn das euer Vater war, dann wäre
er doch wohl hier bei uns und nicht
in Pankow. Oder etwa nicht?

Helga antwortet nicht, sie sieht ihre Mutter nur an - Helga
weiß von Evas Suchauftrag...

16 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GARDEROBE I/T

Bild entfällt

17 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK -SCHLAFZIMMER I/T**

Zur gleichen Zeit. In Caterinas Schlafzimmer.

Monika öffnet den Kleiderschrank, wobei sie in den Flur lauscht. Im Schrank hängen farbige, fedrige und imposante Tanzkostüme. Daneben eleganten Smokings, Anzüge ihres Vaters. Darunter stehen etliche Schuh-Kartons.

Monika geht in die Knie und zieht einen Karton aus dem Schrank. Darin befindet sich ein elegantes Paar Herrenlackschuhe. Monika nimmt einen Schuh heraus. Innen ist eine Aufschrift: G. Schöllack. Es sind die Tanzschuhe ihres Vaters. Monika streichelt zärtlich darüber.

Monika zieht einen weiteren Karton hervor und öffnet ihn. Hier sind Fotografien aufbewahrt. Monika nimmt sie heraus, lauscht wieder in den Flur. Man erkennt Gerd Schöllack, der alle seine drei Töchter trägt. Monika ist drei, Helga sechs und Eva noch ein Baby. Monika hat eine Brille auf, bei der ein Glas mit einem Pflaster zugeklebt ist...

Monika lächelt, blättert weiter. Ein Foto zeigt Caterina und Gerd Schöllack, in Ballrobe, mit Adolf Hitler. Er schüttelt gerade Caterina die Hand. Monika nimmt das Foto und dreht es um.

MONIKA

(liest) Reichspresseball 1937.

Monika betrachtet ein weiteres Foto. Es zeigt neben Gerd und Caterina einen Mann in SS-Uniform. Es ist Fritz Assmann, der alte Freund der Familie.

Dann fällt Monikas Blick auf ein weiteres Foto. Sie nimmt es in die Hand, starrt darauf...

Da klappt die Wohnungstür. Caterina ruft.

CATERINA

(off) Monika! Hier wurde etwas für dich abgegeben!

Monika steckt schnell das Foto in ihre Rocktasche. Sie sammelt blitzschnell die anderen Bilder zusammen, wirft sie in den Karton, schiebt den Karton in den Schrank, schließt die Tür. Sie verlässt lautlos das Schlafzimmer.

18 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE** **I/T**

In der Küche.

Caterina stellt gerade einen Strauß rote Nelken in eine Vase.
Monika kommt herein.

CATERINA

Hat er doch was bei mir gelernt.

Monika starrt den Blumenstrauß an. Caterina reicht ihr eine
Karte.

CATERINA (CONT'D)

Und ein Kärtchen ist auch dabei.

Monika nimmt die Karte und liest sie. Inzwischen:

CATERINA (CONT'D)

(re: Karte) Er will einen Ausflug
mit dir machen. Am Sonntag.

Monika sieht ihre Mutter an, die offensichtlich die Karte
gelesen hat.

CATERINA (CONT'D)

Das heißt, er will sich mit dir
zeigen. Bei Tageslicht! Das ist
quasi ein Antrag.

Monika starrt wie paralysiert auf die Nelken...

MONIKA

Aber ich fühle mich so ... so
schmutzig, Mutti...

CATERINA

Dann geh' baden. Auch wenn erst
Mittwoch ist!

MONIKA

Man kann Gefühle nicht einfach mit
Seife abwaschen.

CATERINA

(sieht Monika an) Der Satz ist doch
aus einem von deinen Lundi-Filmen?

Dann streichelt Caterina Monika ungewohnt zärtlich über die
Wange, dann geht sie hinaus. Monika legt die Hand auf ihre
Wange, spürt der Berührung nach...

19

BILD / WESTBERLIN - NERVENKLINIK - FLUR

I/T

In der Nervenklinik.

Einige der Patientinnen halten sich auf dem Flur auf. Die Frauen gehen ruhelos auf und ab oder lehnen wie festgeklebt an der Wand. Eine Frau drückt sich gegen die Wand und schlägt plötzlich um sich, als wehre sie sich gegen Angreifer:

PATIENTIN

Nein, lasst mich, nein, ich bekomme
ein Kind, bitte... (auf russisch)
Bitte nicht! Nein!!!

Eva, in ihrer Schwestertracht, tritt an die Patientin heran und legt ihr die Hand auf die Schulter.

EVA

Sie sind in Sicherheit, Frau
Langer, sehen Sie aus dem Fenster.
Sehen Sie? Es ist Sommer, die Sonne
scheint, der Himmel ist blau...

Die Frau fängt sich, sie starrt aus dem vergitterten Fenster, sie nickt...

PATIENTIN

Die Sonne scheint...

Da klopft jemand energisch an die vergitterte Tür aus Milchglas. Man erkennt den Schatten eines Mannes.

Eva geht hin und öffnet. Vor der Tür steht ein junger, aufgeregter Mann mit einer Schiebermütze, attraktiv, gesund und voller Sorge im Gesicht. Es ist Rudi Hauer.

RUDI HAUER

(ungestüm) Wo ist sie?

EVA

Guten Tag.

RUDI HAUER

Entschuldigung, guten Tag... meine
Frau, Christa Hauer, sie soll hier
sein...

EVA

Das ist richtig.

RUDI

Wie geht es ihr? Ich muss sie
sehen...

19 CONTINUED:

EVA

Tut mir leid. Besuchszeit ist
Sonntags von 15.00 bis...

RUDI

(ignoriert das) Ich verlange, sie
zu sehen. Sofort...

EVA

Das geht nicht...

RUDI

(ignoriert das) Wo ist sie?! Wo ist
meine Frau!?

Rudi will mit Gewalt an Eva vorbei in den Flur. Aber sie
stellt sich ihm in den Weg.

EVA

Sie geben nicht auf, was?

RUDI

Nein! Machen Sie den Weg frei oder
ich-

Eva sieht ihn an, er sieht sie an, plötzlich besänftigt.

RUDI (CONT'D)

Ich bin ganz durcheinander.

EVA

Das ist nicht schlimm. - Sie können
mit dem Professor sprechen.

Die beiden sehen sich an...

20 **BILD / WESTBERLIN - NERVENKLINIK - BÜRO FASSBENDER** **I/T**

Kurz darauf. Rudi Hauer sitzt bei Professor Fassbender im Büro. Eva reicht Fassbender Christa Hauers Krankenblatt.

RUDI

... sie glaubt, dass unsere
Regierung uns vergiftet. Unter
anderem über das Trinkwasser... es
gibt Tage, da trinkt sie gar
nichts.

FASSBENDER

Seit wann hat sie diese
Wahnvorstellungen denn?

RUDI HAUER

Das fing vor drei Jahren an... Ich
meine, es gibt auch gute Zeiten.
Normalerweise ist sie auch nicht
alleine, wenn ich zu Turnieren
bin...

FASSBENDER

Ist sie in Behandlung?

Rudi schüttelt den Kopf. Fassbender macht ein paar Notizen auf dem Krankenblatt. Eva mustert Rudi unauffällig von oben bis unten. Sie bemerkt zu ihrem eigenen Erschrecken, dass er ihr sehr gut gefällt...

RUDI

Können Sie ihr denn helfen?

FASSBENDER

Wir machen mit der
Elektrokrampftherapie gute
Erfahrungen...

RUDI

(erschrocken) Elektroschocks? Aber
das ist doch grausam!

FASSBENDER

Es ist das wirksamste Mittel zur
Heilung von Geisteskrankheiten. -
Möchten Sie, dass wir Ihre Frau in
die Charité verlegen lassen?

RUDI

Ach... nein, es ist schon gut so.
Ich meine, wenn es bei uns keiner
mitbekommt.

20

CONTINUED:

Fassbender nickt und beschreibt das Krankenblatt. Rudi spricht weiter, wobei er jetzt Eva ansieht.

RUDI (CONT'D)

(weiter) Also auch in meinem
Verein... dass sie in so einer ...
Klinik ist... das versteht ja
keiner... Ich versteh's ja auch
nicht...

Eva nickt Rudi verständnisvoll zu, Rudi hält sich dankbar an
ihrem Blick fest...

21 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - BADEZIMMER I/ABEND

Bild entfällt

22 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/N

Bild entfällt

23

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL

I/T

In der Tanzschule. Der Tanztee findet statt. Er ist mäßig besucht. Wenige Paare schwofen, darunter auch die alten Freidhofs, die sich aneinander festhalten. Freddy's Kapelle spielt einen Schlager: 'Wo die Liebe hingefällt, da bleibt sie liegen...'. Freddy singt.

Assmann, der als Eintänzer fungiert, geleitet eine ältere Dame zu einem Tisch und kommt dann an den Tresen heran. Monika schenkt ungefragt zwei Gläser Sekt ein. Sie geraten ihr wie immer zu voll. Assmann mustert sie.

ASSMANN

Sag mal, ich habe gehört, der
Franck-Sohn macht dir den Hof?

Monika schweigt.

ASSMANN (CONT'D)

Damit kannst du deine Mutter
endlich mal beeindrucken, was? -
Aber du siehst nicht so richtig
glücklich aus?

MONIKA

(ausweichend, leise) Herr
Assmann... Sie kennen meine Mutter
doch schon sehr lange?

ASSMANN

Seit 22 Jahren. Aber ich hab mich
immer noch nicht an sie gewöhnt.

MONIKA

Wissen Sie etwas davon, dass die
Tanzschule mal einer Familie Crohn
gehört hat?

Assmann sieht Monika nicht an.

ASSMANN

Woher hast du das?

Da zeigt Monika Assmann ein Foto. Es zeigt: Die Tanzschule von außen, davor Gerd und Caterina Schöllack, sie ist hochschwanger. Man erkennt den Schriftzug über der Eingangstür. „Tanzschule Crohn“.

ASSMANN (CONT'D)

(seufzt) Nun ja. Wenn du in den
Jahren stocherst, da kannst du nur
Dreck ans Tageslicht befördern.
Brauchst dich nur hier umzusehen.

23 CONTINUED:

Assmann weist mit dem Kinn auf einige der älteren Gäste.

ASSMANN (CONT'D)
Nazi. Naziwitwe. Naziwitwe. Nazi...

MONIKA
Und Sie waren bei der SS.

ASSMANN
Ja, und weißt du was? Aus
Überzeugung. Die ließ 41 dann etwas
nach.

MONIKA
(re: Foto) Das hier heißt doch,
dass Mutti uns immer angelogen hat!
Und Vati auch! Von wegen ‚Großvater
Schöllack hat hier das Fundament
gelegt‘...

ASSMANN
Monika, ich kenne dich, seit du auf
der Welt bist. Jetzt hör mal auf
mich: vergiss die Vergangenheit und
guck nach vorn. Wie wir alle!
Prost.

Assmann nimmt die beiden Sektgläser und geht zu der älteren
Dame. Inzwischen macht die Kapelle eine Pause. Freddy kommt
zu Monika.

FREDDY
Monekind, ich brauche dich!

Monika versucht, für Freddy eine Bierflasche zu öffnen.
Inzwischen:

FREDDY (CONT'D)
(weiter) Sonntag, da nehm' ich dich
mit zu Mutter Brause.

MONIKA
Eine Mutter reicht mir.

FREDDY
Hab' ein Herz, ich bin einsam seit
gestern. Da ist mir die Inge
weggebrochen, schreiend aus meiner
Dachkammer raus. So einen Effekt
hab ich mit dem bloßen Fallenlassen
meiner Hose noch nie erzielt...

Monika bekommt die Bierflasche auf, das Bier zischt heraus.

23 CONTINUED: (2)

MONIKA
(peinlich berührt) Ich habe schon
eine Verabredung.

FREDDY
Wer?

Monika schweigt.

FREDDY (CONT'D)
Mensch Fräulein, hör ich da etwa
sämtliche Hochzeitsglocken
scheppern?

Monika stellt Freddy das Bier hin, schüttelt abwehrend den
Kopf. Freddy mustert sie aufmerksam...

24 BILD / WESTBERLIN - STRAÙE

A/T

Auf der Straße.

Die Sonne scheint, Paare flanieren, essen Eis, Kinder fahren mit Rollern über den Bürgersteig.

Nur eine Frau hetzt wie getrieben die Straße entlang. Helga. Sie trägt ein gefülltes Einkaufsnetz über dem Arm. Außerdem balanciert sie ein großes, verschnürtes Paket vor sich her.

Helga versucht, ihre Uhr zu erkennen... schon halb sechs... da fährt ein Kind direkt vor ihr einen Schlenker auf dem Roller. Helga knickt mit ihren hochhackigen Schuhen um.

Ihr fällt das Paket herunter und platzt auf. WeiÙe Oberhemden rutschen heraus und in den Straßenstaub. Helga will sich danach bücken... das Einkaufsnetz fällt ebenfalls herunter, Kartoffeln kollern heraus.

Helga versucht, alles wieder aufzusammeln.

Da kommt ihr ein blonder Mann Anfang 40 in einem karierten Anzug zu Hilfe. Kurt Reinhard. Er sammelt die Kartoffeln auf.

HELGA

Danke, es geht schon, danke...

Reinhard hat die Kartoffeln eingesammelt. Helga balanciert die Hemden.

REINHARD

Wo müssen Sie denn hin?

HELGA

Nur nach Hause, ist hier gleich um die Ecke...

REINHARD

Ich helfe Ihnen.

HELGA

Nein, das kann ich nicht annehmen...

Aber Reinhard geht schon los, Helga folgt ihm...

25 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - WOHNZIMMER** I/T

Später am Abend.

Helga und Wolfgang sitzen zusammen beim Abendessen am
Esstisch im Wohnzimmer. Wolfgang dreht misstrauisch eine
Visitenkarte hin- und her.

WOLFGANG

Kurt Reinhard. Regisseur?

HELGA

Ja, für Reklamefilme. Bei der
Teutonia. Er hat gesagt, ich wäre
perfekt geeignet für einen
Werbefilm...

WOLFGANG

Du bist doch keine Schauspielerin.

HELGA

Ich soll gar nicht spielen. Ich
soll nur ich selbst sein. Eine
Hausfrau.

WOLFGANG

Und wofür soll die Werbung sein?

HELGA

Für Prestofix.

WOLFGANG

Was ist das denn?

HELGA

(zuckt die Achseln) Er hat gesagt,
das Honorar wäre gut und alle Welt
würde mich im Fernsehen sehen...

WOLFGANG

Wie du Werbung für irgendeine
Hämorrhoidensalbe machst.

Helga bleibt beinahe die Kartoffel im Hals stecken. Wolfgang
zerreißt die Visitenkarte. Helga schluckt, lächelt aber brav.

HELGA

Ich habe ja auch gesagt, ich muss
dich erst fragen. Und wenn du nein
sagst, dann heißt das nein.

Helga nimmt Wolfgang's Hand, legt sie an ihre Wange,
streichelt mit seiner Hand selbst ihre Wange.

25 CONTINUED:

Man sieht das Gummiband, was Wolfgang peinlich ist. Aber Helga bemerkt es nicht. Wolfgang zieht dennoch seine Hand fort, isst weiter.

WOLFGANG
Das Fleisch ist gelungen.

HELGA
Danke.

Helga sieht dennoch verletzt aus...

26 BILD / WESTBERLIN - VOR TANZSCHULE

A/T

Ein neuer Tag. Sonntag.

Monika wartet vor der Tanzschule auf Joachim. Da erscheint Freddy auf seinem Fahrrad, den Kontrabass auf dem Gepäckträger. Er will die Tanzschule betreten.

FREDDY

Na, hat die große Liebe dich schon
versetzt? Muss deine Mutter auf
Kranzgeld klagen!

In diesem Moment fährt Joachim mit seinem Wagen vor. Freddy erkennt Joachim.

FREDDY (CONT'D)

(entsetzt) Monekind. Mit dem gehst
du mit und mich verschmähste? Der
ist ein Zynist. Das ist noch
schlimmer als ein Zyniker.

Monika antwortet nicht, sie geht wie ferngesteuert auf den Wagen zu. Joachim ist ausgestiegen, er wirkt nervös, er gibt Monika nicht die Hand. Er hält ihr die Tür auf. Sie steigt ein.

Joachim steigt auf den Fahrersitz, der Wagen fährt ab. Freddy sieht ihnen nach - ehrlich geschockt.

27 BILD / GRUNEWALD / WAGEN JOACHIM

I/A/T

Im sommerlichen Grunewald.

Joachims Wagen fährt die Straße entlang, das Radio spielt leise. Joachim und Monika sind beide befangen. Monika ist hat sich entschlossen zu schweigen, bis Joachim sie um Verzeihung bittet.

JOACHIM

Also, folgendes Programm: Wannsee.
Sonnenuntergang. Und abends Tanz
unter bunten Lampions.
Einverstanden?

Monika schweigt.

JOACHIM (CONT'D)

Falls Sie nach meinem Pullover
fragen wollen: Der war nicht mehr
zu retten. Der ist jetzt im
Pulloverhimmel. Aber ich verzeihe
Ihnen.

Im Radio beginnt jetzt ein Chanson von Juliette Greco.
Joachim dreht lauter.

JOACHIM (CONT'D)

Kennen Sie das? Juliette Greco,
großartig, oder? ,Je suis comme je
suis'.

Monika schweigt.

JOACHIM (CONT'D)

Ich bin wie ich bin. - Sie ist
Jüdin, ihre Familie hat Ravensbrück
überlebt.

Monika schweigt.

JOACHIM (CONT'D)

Das Konzentrationslager. Ja,
Monika, ich weiß, da spricht man
nicht gerne drüber. Und es war ja
auch nicht alles schlecht.

Joachim gibt Gas, Monika hält sich am Sitz fest...

28 BILD / WESTBERLIN - NERVENKLINIK - GARTEN

A/T

Im Garten der Nervenlinik. Besuchszeit.

Einige Patientinnen wandeln mit ihren Besuchern durch den parkähnlichen Garten.

Eva steht rauchend unter einem Baum und beobachtet Rudi und Christa, die nebeneinander auf einer Bank sitzen. Christa trägt eine Art Kittel über dem Nachthemd. Rudi will ihre Hand nehmen, aber sie zieht sie zurück. Dann steht Christa auf und geht ins Haus. Rudi folgt ihr, aber sie sagt etwas zu ihm und verschwindet. Rudi steht hilflos und verzweifelt da.

Eva zögert kurz, dann geht sie zu ihm.

EVA

Sie müssen ihr Zeit lassen.

RUDI

(verzweifelt) Sie will nicht mit mir sprechen.

Kurz darauf.

Eva und Rudi gehen durch den Garten. Dabei:

RUDI (CONT'D)

(verzweifelt) Bestimmt schaden ihr diese... diese Schocks!

EVA

Herr Hauer, wir machen das hier täglich. Wenn es gefährlich wäre, würden wir das nicht tun.

Rudi treten Tränen in die Augen. Er weint. Eva stutzt, als sie das sieht. Sie ist berührt, was sie ärgert. Diese warmen Gefühle für Rudi passen nicht in ihr Konzept.

EVA (CONT'D)

Herr Hauer, reißen Sie sich zusammen. Ein Mann weint nicht!

Rudi sieht Eva verächtlich und prüfend an.

RUDI

Sie haben ja ein sehr eingeschränktes Menschenbild, Schwester Eva.

Rudi geht davon, Eva sieht ihm verärgert nach.

29 **BILD / SEEUFER**

A/T

Bild entfällt.

29A BILD / SEEUFER

A/T

Später. Joachim und Monika gehen am Ufer entlang. Joachim wirft dabei Steine ins Wasser und lauscht dem Klang nach.

JOACHIM

.... wir eröffnen demnächst ein Werk in Burma. (lügt) Ich soll die Geschäftsleitung übernehmen. Hier dürfen wir keine Waffen bauen. Aber das wird sich bald ändern. Und dann haben wir in der Zwischenzeit in Burma ein paar Typen zur Serienreife entwickelt...

Monika schweigt.

JOACHIM (CONT'D)

Bewaffnung hält das politische Gleichgewicht in der Welt aufrecht. Und die Waffen werden ja nicht zwingend benutzt, nur weil sie da sind.

Joachim sieht Monika an. Er liest in ihrem Gesicht.

JOACHIM (CONT'D)

Sie denken, ich rede Blödsinn, was?

Monika schweigt zustimmend.

JOACHIM (CONT'D)

Wissen Sie, was ich als Kind oft gemacht habe? Ich habe versucht, das Geräusch aufzuschreiben. Das Geräusch der ins Wasser schlagenden Steine.

Joachim wirft einen weiteren Stein.

JOACHIM (CONT'D)

Klungiing? Oder? Klongiing! Ich diktiere: Klongiing.

Joachim wirft einen weiteren Stein.

JOACHIM (CONT'D)

Papuutsch! Mit Doppel-U.

Monika muss gegen ihren Willen lächeln... Joachim sucht nach einem weiteren Stein, er hebt einen auf und will ihn in den See werfen, zögert dann aber und steckt den Stein in die Tasche.

*
*
*
*

29A CONTINUED:

*

JOACHIM (CONT'D)
Den hebe ich auf. Für schlechte
Zeiten.

*

*

*

Später. Die Sonne geht unter. Joachim und Monika sitzen mit
einem gewissen Abstand nebeneinander und betrachten die
untergehende Sonne.

*

JOACHIM (CONT'D)
Sagen Sie mal, Sie als Fräulein,
wovon träumen Sie?

Monika schweigt.

*

JOACHIM (CONT'D)
Mit Ihnen schweige ich am Liebsten.

30

BILD / WESTBERLIN - VOR NERVENKLINIK

A/ABEND

Am Abend. Vor der Nervenklinik.

Eva kommt die Treppe herunter. Unter ihrem Mantel trägt sie eine verführerische Bluse und einen engen Rock.

Zwei Krankenschwestern, die seitlich vom Eingang stehen und rauchen, beobachten sie von ihr unbemerkt.

KRANKENSCHWESTER
(spöttisch) Na, die Schöllack ist
ja wohl auf der Zielgraden.

Fassbender, im Anzug, wartet in einiger Entfernung an einem Taxi. Eva läuft zu ihm. Fassbender hält Eva die Tür aufhält, sie steigt mit einem strahlenden Lächeln, fast am Ziel ihrer Träume, ein.

KRANKENSCHWESTER (CONT'D)
Tja, kann 'se schön auf dem
Standesamt promovieren.

Das Taxi fährt ab.

31

BILD / WESTBERLIN - GARTENLOKAL

A/N

Später. Es dämmt schon. In einem einfachen Gartenlokal am See, dieser ist dem aus dem Kinofilm „In deinen Armen möcht' ich träumen“ zum Verwechseln ähnlich. Bunte Lampions beleuchten die Terrasse. Paare drehen sich auf einer kleinen Tanzfläche. An den Tischen sitzen weitere Gäste, überwiegend junge Leute, die meisten haben den Tag am See verbracht, sind entsprechend leger gekleidet. Die Stimmung ist sommerlich, heiter. Musik kommt aus einer Musikbox.

Eine der Tänzerinnen ist Sonja Lundi, ebenfalls in einem schlichten Sommerkleid. Monika entdeckt die Lundi und schnappt nach Luft.

Sonja erkennt inzwischen Joachim. Sie sagt etwas zu ihrem Tanzpartner, die beiden kommen heran. Die Blicke fast aller Gäste folgen ihr dabei ehrfürchtig und bewundernd. Monika begreift verblüfft, dass Sonja Lundi zu ihnen kommt...

SONJA

Joachim, guten Abend... ich wusste gar nicht, dass du dir etwas aus derartigen Lokalen machst, sonst verkriechst dich doch lieber in irgendwelchen feuchten Jazzkellern. Wie eine kleine Wanze.

Monika starrt die Lundi an. Joachim bleibt gelassen.

*

JOACHIM

Guten Abend, Sonja. Du hast jedenfalls nichts an Charme eingebüßt.

Sonja verzieht keine Miene, sie weist auf ihrem Begleiter.

SONJA

John Carlisle. Joachim Franck

JOHN CARLISLE

(amerikanischer Akzent) Ach, der Franck.

Sonja und er wechseln einen vielsagenden Blick.

JOACHIM

(offensiv) Und was sind Sie für ein Carlisle?

SONJA

John ist Entwickler bei IBM. Computer, sagt dir das was? Das ist die Zukunft.

31 CONTINUED:

JOACHIM

Ja, langsam musst du dir ja auch Gedanken machen, wo die Kohle demnächst herkommt. Ab 30 ist doch in deiner Branche Schluss...

SONJA

Was macht denn dein Jahrhundert-Roman? Ich frage immer beim Buchhändler, aber er sagt, ich muss mich noch gedulden.

MONIKA

(platzt plötzlich heraus) Ich finde Sie großartig, Frau Lundi!

Sonja sieht Monika neugierig von oben bis unten an. Sie wirft Joachim einen interessierten Blick zu, versteht nicht, warum er sich mit so einer unschicken Frau abgibt.

SONJA

Und Sie sind?

MONIKA

(verlegen) Ich... ich bin nur...

JOACHIM

Nur Monika.

SONJA

Was es nicht alles gibt. - Euch noch einen lauschigen Abend.

Sonja geht mit ihrem Begleiter weiter. Monika sieht ihr nach.

MONIKA

Dass Sie die Lundi kennen!

JOACHIM

Schön, Ihre Stimme zu hören.

MONIKA

(ehrlich neugierig) Was ist das denn für ein Jahrhundert-Roman?

JOACHIM

Ich habe mir mal eingebildet, ich könnte schreiben. - Tanzen wir?

*

Monika stockt der Atem, aber sie nickt. Die beiden gehen zur Tanzfläche.

*

*

Joachim nimmt Monikas Arm. Da bekommt Monika plötzlich Panik. Panik vor der Berührung mit Joachim. Sie fasst sich an den Hals.

*

*

*

31 CONTINUED: (2)

Sonja hat mit ihrem Begleiter an einem Tisch Platz genommen.
Sie beobachtet die beiden noch immer irritiert.

Monika versucht, sich zusammenzureißen. Die beiden beginnen
zu tanzen. Joachim spürt Monikas Anspannung, versucht aber
Normalität.

*
*
*

JOACHIM (CONT'D)
Ist das ein Foxtrott?

*
*

MONIKA
Ein Slow-Fox...

*
*

JOACHIM
Irgendwas mit Füchsen jedenfalls.
Dabei können Füchse doch gar nicht
tanzen...

*
*
*
*

Monika spürt inzwischen Joachims Hand auf ihrem Rücken, sie
sieht sein Gesicht ganz nah, seinen Mund, der sich plötzlich
verzerrt in der Erregung... ein Erinnerungsflash. Monika
bricht der Angstschweiß aus, Schweißperlen treten ihr auf die
Oberlippe. Sie löst sich von Joachim, reißt sich förmlich
los.

*

MONIKA
Nehmen Sie Ihre dreckigen Hände von
mir!

Monika stürzt von der Tanzfläche. Joachim bleibt zurück, er
fängt Sonjas spöttischen Blick auf. Auch andere Gäste starren
Joachim an...

32 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - WOHNZIMMER** **I/N**

Zur gleichen Zeit.

Im Wohnzimmer der von Boost. Wolfgang sitzt rauchend an einem kleinen Schreibtisch und wühlt sich durch Akten.

Helga kommt herein. Sie trägt ein verführerisches Nachthemd. Sie umarmt Wolfgang von hinten.

HELGA

Willst du nicht endlich ins Bett kommen, Liebling?

WOLFGANG

Ich muss bis Montag Präzedenzfälle raussuchen. Für den Oberstaatsanwalt. Urteile zu Mordfällen oder Totschlag, (re: Akten) Hier, das sind alles Ehefrauen, die ihren Mann umgebracht haben...

HELGA

Und warum bringen Frauen ihren Mann um?

WOLFGANG

Gier. Geldgier in erster Linie.

Helga umarmt Wolfgang noch immer.

HELGA

Na, dann bist du ja relativ sicher.

Da schüttelt Wolfgang Helga verärgert ab.

WOLFGANG

Was soll das heißen?

HELGA

Na... gar nichts... nur... ich... solange du noch nicht Beamter bist und...

Wolfgang steht auf.

WOLFGANG

Du wusstest, dass ich erstmal wenig verdiene! Du wusstest, dass meine Familie nicht vermögend ist... nicht mehr vermögend ist. Und jetzt wirfst du mir das auf diese hinterfotzige Art und Weise vor.

32 CONTINUED:

HELGA

Wolfgang, was ist denn los?

Wolfgang geht zur Tür.

WOLFGANG

Das hat mir heute noch gefehlt.
Vorhaltungen von dir!

Wolfgang verlässt die Wohnung. Er knallt die Tür hinter sich
zu. Helga bleibt verdattert zurück...

33 BILD / GRUNEWALD - STRAÙE

A/N

Später.

Monika geht die Straße durch den Grunewald entlang. Sie trägt ihre Schuhe in der Hand. Eine laue Sommernacht. Eine Nachtigall singt. Es ist schön.

Da fährt ein großer amerikanischer Wagen - ein Cabriolet - vorüber, hält an und setzt dann zurück. Sonja sitzt am Steuer. Sie sieht Monika an.

SONJA

Soll ich Sie in die Stadt
mitnehmen?

Monika zögert kurz...

34 BILD / GRUNEWALD - WAGEN CARLISLE

I/A/N

Kurz darauf. Monika sitzt auf dem Rücksitz und bewundert Sonja Lundi, die den Wagen souverän durch die Nacht steuert. John sitzt auf dem Beifahrersitz, dreht am Radio und sucht einen bestimmten Sender.

SONJA

Wie kommen Sie zu Joachim?

MONIKA

Ich kenne ihn kaum. - Und woher...

SONJA

(unterbricht) Ich war mit seinem Bruder verlobt, Harald. Er ist gefallen.

MONIKA

Das tut mir leid.

SONJA

Tja, ohne den Krieg wäre ich jetzt eine Fabrikantengattin. Wollen Sie auch eine werden?

MONIKA

Nein!

SONJA

Jo ist auch ein ganz anderer Typ als Harald. Vor drei Jahren, da hat er angefangen zu schreiben, für den Tagesspiegel. Aber dann hat der Alte seine Verbindungen spielen lassen. Jo hat keine Aufträge mehr bekommen.

Sonja dreht sich zu Monika um, die fröstelt. Sonja reicht Monika ihr Halstuch nach hinten. Dabei:

SONJA (CONT'D)

Suchen Sie sich lieber einen anderen.

Monika legt sich zögernd das Halstuch um, lächelt schüchtern.

SONJA (CONT'D)

Sehen Sie sich doch mal bei den Amis um. Die sind in Ordnung...

Sonja tätschelt John die Wange, der inzwischen den richtigen Sender gefunden hat. AFN. Rock'N Roll-Musik ist zu hören.

34 CONTINUED:

SONJA (CONT'D)
Nur die Musik ist schrecklich...

Doch Monika wippt mit den Füßen im Takt...

*

MONIKA
Braucht eine Frau überhaupt einen
Mann?

*

*

Sonja Lundi mustert Monika neugierig im Rückspiegel...

SONJA
Naja, wenn Sie einen Reifen
wechseln müssen. Oder wenn Sie eine
Waschmaschine in den 3. Stock
tragen wollen, dann sind sie ganz
praktisch.

*

*

*

*

*

*

Monika lächelt...

*

35 BILD / WESTBERLIN - PARK

A/N

Später. Ein dunkler Park.

Wolfgang geht einen Weg entlang. Auf einer Parkbank sitzen zwei Männer zusammen. Ein anderes Paar steht hinter einem Gebüsch und küsst sich. Wolfgang geht langsamer. Da tritt ein Mann auf ihn zu, er lächelt leicht. Wolfgang zögert - dann geht er schnell weiter, als sei er auf der Flucht...

36 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - FLUR I/N

Bild entfällt

37 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE** **I/N**

In der Wohnung Schöllack.

Eva steht hier und schmiert sich ein Brot. Die Wohnungstür klappt leise. Monika kommt herein.

MONIKA

Du bist noch wach?

EVA

Ich habe einen tierischen Hunger.
Wir waren noch essen, im Kempinski,
Mann, haben die Ober mir da den
Stuhl hingeschoben und weggerissen.
Alles wegen Herrn Professor! Aber
ich wollte da nicht so reinhauen,
Muttchen sagt ja immer, kauende
Frauen sind unattraktiv.

Eva kaut ihr Brot.

EVA (CONT'D)

Heute hat der Mann einer Patientin
geweint. Wie findest du das?

MONIKA

Ehrlich!

Eva nickt nachdenklich...

EVA

Und bei dir?

Monika schüttelt nur den Kopf, sie füllt sich ein Glas
Leitungswasser ab.

EVA (CONT'D)

Nicki, du kannst Mutti nicht schon
wieder so enttäuschen. Sie tut doch
auch alles für uns...

MONIKA

Ich glaube, sie lügt uns an.

Eva sieht Monika irritiert an.

MONIKA (CONT'D)

Sie hat doch immer erzählt, sie
mochte die Nazis nicht...

EVA

Natürlich, die waren Mutti doch
viel zu unmanierlich.

37 CONTINUED:

MONIKA

Ich habe da ein Foto gefunden. Ganz
unten in Muttis
Schlafzimmerschrank...

Aber Eva will von dieser wohlmöglich unangenehmen Sache
nichts wissen.

EVA

Du hast geschnüffelt, das macht man
nicht, Nicki. - Was hast du da
überhaupt für ein todschickes
Halstuch um?

MONIKA

(gibt auf) Das hat mir die Lundi
geschenkt.

EVA

Jetzt lügst d u aber!

Monika leckt zwei Finger ab und hält sie dann in die Luft.

MONIKA

Ich schwöre beim heiligen
Sonntagsbraten. Ich habe sie heute
Abend getroffen, sie hat mich nach
Hause gefahren...

Eva stößt einen begeisterten Schrei aus...

38 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - SCHLAFZIMMER I/N

Im Schlafzimmer der von Boosts.

Helga hat das Licht gelöscht. Aber sie kann nicht schlafen.

Da klappt die Wohnungstür, kurz darauf öffnet sich die Schlafzimmertür und Wolfgang kommt herein. Er zieht sein Jackett aus, seine Schuhe, kommt ans Bett, setzt sich auf Helgas Bettseite, legt die Hand auf ihre Schulter.

WOLFGANG

(schuldbewusst) Es tut mir leid...

Helga bleibt liegen, mit dem Rücken zu ihm. Sie ist noch immer verletzt. Da dreht er sie auf den Bauch. Er zieht ihr Nachthemd hoch, ihren Schlüpfer herunter. Helga will sich zu ihm umdrehen, doch Wolfgang hält sie fest. Er zieht sich die Hose herunter, er dringt in sie ein, sie schließt die Augen. Wolfgang bewegt sich schnell, er kommt schnell zum Höhepunkt.

Danach lässt er sie nicht los, er hält sie von hinten umarmt und schluchzt plötzlich verzweifelt auf.

HELGA

Warum kannst du mich dabei nicht ansehen?

WOLFGANG

Ich schäme mich.

HELGA

Vor mir?

Wolfgang antwortet nicht darauf. Helga nimmt seine Hände, da fällt ihr Blick auf sein Handgelenk, darauf eine längliche Wunde...

HELGA (CONT'D)

Was hast du da?

Kurz darauf. Helga und Wolfgang sitzen sich auf der Bettkante gegenüber. Helga cremt vorsichtig die Innenseite seines linken Handgelenkes mit einer Salbe ein.

HELGA (CONT'D)

Wie hast du dich hier bloß so verletzt? Ausgerechnet an dieser Stelle?

Wolfgang antwortet nicht, er sieht verzweifelt aus...

39 BILD / WESTBERLIN - NEBENSTRAÙE

A/T

Ein neuer Tag. In einer Nebenstraße.

Monika geht den Bürgersteig entlang. Sie sucht eine bestimmte Adresse. Sie entdeckt ein Schild „Pension Karsunke“ und betritt das Haus.

40 **BILD / WESTBERLIN - PENSION - FLUR**

I/T

Monika geht einen dunklen Flur entlang. An den Türen stehen Nummern. Sie klopft schließlich an eine Tür. Kurz darauf öffnet ein Mann im Unterhemd. Es ist Simon Crohn.

SIMON CROHN
Fräulein Schöllack. Hat Ihnen doch
keine Ruhe gelassen, was?

Simon Crohn tritt zur Seite und lässt Monika eintreten...

41 BILD / WESTBERLIN - PENSIONS ZIMMER

I/T

Bild entfällt

42 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG

I/T

In der Tanzschule.

Im großen Saal sammelt sich Monikas Anfängerkurs.

Caterina steht am Empfang und versieht Tanzschuhe mit neuen
Preisschildern, reduziert von 45 auf 39 Mark.

Monika kommt von draußen herein. Sie tritt an den Tresen,
nimmt ihre Tanzschuhe aus dem Schrank und tauscht sie gegen
ihre Straßenschuhe. Inzwischen:

CATERINA

Helga hat uns für Sonntag zum Essen
eingeladen. Ich habe gesagt, du
bringst Herrn Franck mit.

Monika antwortet nicht sondern geht jetzt in den großen Saal.

CATERINA (CONT'D)

Fräulein, ich rede mit dir!

Keine Reaktion. Caterina sieht Monika ungläubig nach...

42A BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL I/T

Im großen Saal.

Eine Platte läuft, ein Slow-Fox. Die Paare tanzen. Monika beobachtet ihre Schüler. Sie sieht ernstger aus... erwachsener.

42B BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - KÜCHE I/T

Ein neuer Tag.

In der Wohnung von Boost. Helga hat zum ersten Mal die Familie in ihre Wohnung eingeladen. Sie schuftet schweißgebadet in der Küche, bereitet einen Braten vor. Wolfgang kommt im Unterhemd herein.

WOLFGANG

Ich habe kein einziges, weißes Hemd mehr.

HELGA

Oh Gott, Liebling. Ich habe vergessen, die abzuholen...

Da bricht Helga in Tränen aus. Wolfgang ist erschrocken.

WOLFGANG

Ist nicht so schlimm. Dann ziehe ich eins von den Nyltest-Hemden an.

HELGA

Da schwitzt du doch immer so drin...

WOLFGANG

Für dich schwitze ich heute.

Wolfgang küsst Helga, die sich beruhigt...

43 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - WOHNZIMMER** **I/T**

Später.

Die Familie sitzt zusammen beim Sonntagsbraten. Helga und Wolfgang, Eva und Fassbender, der sich die Familie Schöllack einmal genau ansehen möchte, Caterina, die heute eine violette Bluse und violett-glitzernden Lidschatten trägt. Monika sitzt allein da. Neben ihr steht ein freier Stuhl, und ein Gedeck liegt auf dem Tisch - wie eine Anklage.

Zwischen Caterina und Monika herrscht eine deutliche Spannung. Caterina ist wütend auf Monika, diese wiederum wartet darauf, eine Bombe platzen zu lassen.

HELGA

(nervös) Ist alles gut, ja... fehlt euch was? Herr Professor, mehr Bohnen? Nein... bitte ich kann auch noch... in der Küche sind auch noch... das Fleisch ist trocken und ihr traut euch nur nicht, was zu sagen...

EVA

(unterbricht) Helgachen, es schmeckt toll! la tipptopp mit Sternchen!

CATERINA

Wolfgang, du hast die beste Frau der Welt.

Caterina hebt ihr Glas.

WOLFGANG

Sicher.

Alle trinken. Fassbender sieht Wolfgang nicht an.

CATERINA

(weiter) Und ich finde, dafür solltest du ihr ruhig mal einen kleinen Wunsch erfüllen.

WOLFGANG

(zu Helga) Du hast mit ihr geredet!? Wegen diesem Promofit?

HELGA

Prestofix.

43 CONTINUED:

WOLFGANG

Ich will nicht, dass sie sich in diesem Kasten da zeigt. (zeigt auf den Fernseher) Da kann sie gleich nackt irgendwo tanzen.

CATERINA

Sagen Sie doch mal etwas, Herr Professor. Braucht nicht jede Frau auch einen kleinen Bereich nur für sich? In dem sie erfolgreich sein kann?

FASSBENDER

Durchaus. Eine Frau sollte ihr Selbstwertgefühl nicht ausschließlich über ihren Gatten entwickeln.

Eva fühlt sich angesprochen und blickt auf ihren Teller.

CATERINA

(zu Wolfgang) Fühl dich doch geschmeichelt, dass deine Frau als Idealbild der deutschen Hausfrau ausgewählt wurde! (greift an) Ich meine, Monika zum Beispiel, die würde ja nie gefragt werden...

HELGA

Mutti, bitte...

CATERINA

(weiter) Ich meine, Monika versaut ja sogar die Chance ihres Lebens, wenn sie ihr auf dem Tablett gereicht wird. Aber mich fragt ja niemand...

EVA

Nee, du redest ja auch so, Muttchen.

CATERINA

Auf einem Silbertablett! Ach, Gold!!!

Caterina zeigt immer wieder auf den leeren Stuhl. Monika sieht ihre Mutter voller unterdrückter Wut an...

MONIKA

(platzt, unvermittelt) Nur dass du es weißt: Ich habe mich mit Simon Crohn unterhalten.

Alle sehen Monika irritiert an.

43 CONTINUED: (2)

HELGA

Wer ist das?

MONIKA

(in die Runde) Der Familie Crohn hat die Tanzschule gehört...

CATERINA

Die Schule war immer im Besitz der Familie Schöllack... Großvater Schöllack hat 1906 das Fundament...

MONIKA

(unbeirrt) 1936, nachdem ihr Europameister geworden seid, da hat der Reichskommissar des Sports den Crohns die Schule weggenommen und euch geschenkt.

CATERINA

(zischt) Hör auf, solche Märchen zu erzählen!

Caterina steht auf. Sie hebt die Hand, wagt aber nicht, Monika vor Fassbender zu schlagen. Alle schweigen irritiert...

MONIKA

(inzwischen unbeirrt weiter) Frau Crohn hat sich aus Kummer aufgehängt, der Vater, zwei Töchter und der Sohn Simon wurden 39 in das Lager Dachau gebracht. Das war ein Vernichtungslager. Wisst ihr, was das bedeutet?

Fassbender legt langsam seine Serviette hin. Auch Wolfgang hört auf zu essen.

EVA

Nicki, jetzt ist es aber gut!

HELGA

(gleichzeitig) Monika, was erzählst du denn da?!

CATERINA

(gleichzeitig) Das höre ich mir nicht länger an!

Caterina beginnt, hektisch den Tisch abzuräumen, Helga steht auf, hilft ihr ebenso aktionistisch.

MONIKA

(inzwischen unbeirrt weiter) Nur Simon Crohn hat überlebt.

43 CONTINUED: (3)

CATERINA
(gleichzeitig, zu Fassbender) Sie
kennen sich doch aus mit
hysterischen Frauen. Unternehmen
Sie was!

Aber Fassbender sagt nichts. Er beobachtet alles wie eine
Versuchsanordnung...

MONIKA
Unsere Tanzschule, die ist auf den
Leichen von dieser Familie gebaut!

Da geht Caterina schnaubend hinaus.

HELGA
(mit zitternder Stimme) Das... das
ist doch alles nur eine
Räuberpistole, Monika.

Helga geht ebenfalls hinaus in die Küche.

MONIKA
(zu Eva) Und vielleicht kommt Vati
deshalb auch nicht wieder!

EVA
Aber dieser Heimkehrer kann dir
doch sonst was erzählt haben...

Wolfgang hat das Ganze interessiert verfolgt - aber auch
alarmiert.

WOLFGANG
Was will er denn überhaupt, Monika?
Wieso ist er nach Berlin gekommen?

MONIKA
Er... hat mir gesagt, er will
versuchen, sich eine neue Existenz
aufzubauen. Er braucht etwas...

Da kommt Caterina hereingeschossen wie eine Tarantel.

CATERINA
Geld! Genau, Mädchen, was sonst!

WOLFGANG
Und warum klagt er dann nicht auf
Entschädigung?

CATERINA
Weil er ein Betrüger ist! Mit einer
rührseligen Geschichte.
(MORE)

43 CONTINUED: (4)

CATERINA (CONT'D)

Und du dumme Gans fällst darauf
rein! Und deine Schwester sitzt in
der Küche und weint! Deinetwegen!!!

Monika schluckt, verunsichert, sie steht auf und geht in die
Küche...

44 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - KÜCHE** I/T

Monika kommt in die Küche. Hier sitzt tatsächlich Helga auf einem Stuhl und schluchzt in ihre Schürze. Monika tritt schuldbewusst näher und legt ihr die Hand auf die Schulter. Aber Helga schüttelt die Hand ab. Sie sieht Monika wütend an

HELGA

Warum hast du das gemacht?

MONIKA

Weil ich glaube, dass es die Wahrheit ist...

HELGA

Wie viele Leute erzählen Geschichten heutzutage, alle waren Opfer und wollen Geld... und ich... ich habe mir hier solche Mühe gegeben. Alles sollte so gelungen sein. Und du hast alles kaputt gemacht.

Monika tut es weh, ihre geliebte Schwester so verzweifelt zu sehen.

MONIKA

Ich sage nichts mehr, Helga, bitte, ich verspreche es. Ich sage kein Wort mehr...

46 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL

I/T

Ein neuer Tag.

Der Tanztee ist beendet. Die wenigen Gäste verlassen den Saal. Freddy und die anderen Musiker räumen ihre Instrumente zusammen. Monika kommt langsam heran. Freddy bemerkt sie.

FREDDY

Na, wat is? Wat schleichste dir an wie Schmidtchen?

MONIKA

Sie hatten doch mal gefragt... Sie wollten doch mal mit mir...

Die anderen Musiker feixen.

FREDDY

(unterbricht) Das habe ich nie gesagt!

MONIKA

Tanzen. In diesem Lokal.

FREDDY

Mutter Brause?

Monika nickt.

FREDDY (CONT'D)

Muss mal überlegen, ob mein Angebot nach all den Jahren noch steht...

MONIKA

Also, nehmen Sie mich mit oder nicht?

Freddy antwortet nicht, er sieht Monika von oben bis unten an. Dann:

FREDDY

So kannst du da aber nicht aufschlagen. Bisschen Schau muss schon sein, wenn Freddy sich mit dir zeigen soll.

Monika sieht an sich herunter...

47 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - FLUR I/ABEND

Am Abend. Monika, in einer schicken Bluse von Eva, stiehlt sich aus der Wohnung. Sie lauscht kurz in die Küche, dort sitzt Caterina am Tisch, trinkt Frauengold und hört sich eine humoristische Sendung an. Gelächter ist zu hören.

Monika schließt leise die Tür.

48 BILD / WESTBERLIN - VOR NERVENKLINIK

I/ABEND

Vor der Nervenklinik.

Eva kommt aus der Klinik. Da tritt ihr jemand entgegen, der offensichtlich auf sie gewartet hat. Rudi. Evas Herz klopft, was sie ärgert.

EVA

Das mit der Besuchszeit haben Sie immer noch nicht verstanden, oder?

RUDI

Wie geht's ihr denn?

EVA

Sie schläft viel.

Eva und Rudi sehen sich an.

RUDI

Ich wollte mich entschuldigen, dass ich letztes Mal so... unhöflich zu Ihnen war. Schwester Eva...

EVA

Sie hatten ja ganz recht. Natürlich dürfen Männer auch weinen. Wenn's nicht zulange dauert.

Die beiden lachen.

RUDI

Was glauben Sie, wie bei uns in der Kabine manchmal geflennt wird. Das darf man.

EVA

Man darf sich nur nicht unterkriegen lassen.

RUDI

Nein.

Da zieht Rudi etwas aus seiner Jacke, ein Buch.

RUDI (CONT'D)

Könnten Sie das meiner Frau morgen geben. Das hat sie immer aufgebaut. Vielleicht... hilft es?

Eva nimmt das Buch, sie blickt auf den Einband: 'Der Sozialismus und seine Kraft'.

48 CONTINUED:

EVA
Ja, natürlich.

Eva steckt das Buch in ihre Handtasche. Dabei:

RUDI
Ich musste es unter meinem Hemd
rüberschmuggeln.

Eva geht jetzt weiter, Rudi geht neben ihr.

RUDI (CONT'D)
Gehen Sie zur S-Bahn?

EVA
Ja.

RUDI
(nach einer Pause) Wir haben ein
Baby erwartet. Im Juni 53... ich
habe ihr gesagt, sie darf nicht mit
auf die Straße. Aber sie hatte
Angst um mich, sie ist mir gefolgt.
Sie hat gesehen, wie unsere
Soldaten auf uns geschossen haben.
Sie hat sich so aufgeregt. Sie hat
das Kind verloren... und kurz
darauf, da fing es an, dass sie
immer so am Wasser gerochen hat...

Die beiden gehen nebeneinander her...

49 **BILD / WESTBERLIN - VOR TANZLOKAL 'MUTTER BRAUSE' A/N**

Später. Vor dem Tanzlokal.

Monika und Freddy kommen auf Freddys Fahrrad heran. Monika sitzt auf dem Gepäckträger.

Sie steigen ab, Freddy stellt das Rad ab, sie gehen auf das Tanzlokal Mutter Brause zu. Es sieht von außen aus wie eine typisch deutsche Gaststätte, über der Tür der Schriftzug: Mutter Brause, der allerdings nicht leuchtet. Auch in den Fenstern ist kein Licht.

MONIKA

Ist heute zu?

FREDDY

Nee, die Bude ist voll, siehst du doch.

Vor der Tür stehen etliche Mopeds und Roller, ein paar Isettas, viele Fahrräder.

MONIKA

Aber man hört gar nichts...

FREDDY

Wahrscheinlich wieder das Übliche.

Monika sieht Freddy fragend an, der aber nichts weiter erklärt.

Tatsächlich ist es relativ still, Freddy öffnet die Eingangstür und lässt Monika in das Dunkel hineingehen...

50 **BILD / WESTBERLIN - TANZLOKAL 'MUTTER BRAUSE'** **I/N**

Monika taucht in die Schwärze ein. Freddy folgt ihr. Im Lokal hört man jetzt Kichern und Pfeifen, einige Feuerzeuge erhellen ab und an die totale Dunkelheit. Monika sieht Petticoats, spitze Brüste unter Blusen, glänzende Haartollen, schwarze Lederjacken, Jeans in flashartigen Bildern, Zigaretten glühen auf. Jemand bläst Monika Rauch ins Gesicht. Monika ist irritiert, es wäre gespenstisch, wenn nicht das Kichern und Flüstern wäre.

MÄNNERSTIMME

... Mensch, Donatzke soll mal
hinmachen...

FRAUENSTIMME

Hey, Finger weg!

Man hört ein klatschendes Geräusch, eine Ohrfeige.

MÄNNERSTIMME2

Pfui, hier hat doch einer falsch
geatmet!

Gelächter. Monika steht nah an Freddy, ein Mann hinter ihr atmet ihr ins Ohr. Monika wird schwindelig. Sie will sich umdrehen und gehen, aber sie ist eingeklemmt...

MONIKA

Ich will raus.

Aber Freddy zieht sie an sich und hält sie fest.

FREDDY

Ist nur die Sicherung draußen.
Gleich ist alles gut... schsch...

Jetzt fangen die Gäste ungeduldig an zu klatschen und zu pfeifen...

FREDDY (CONT'D)

Es handelt sich nur noch um
Sekunden...

Monika will schon schreien, doch da geht im selben das Licht wieder an, gleichzeitig beginnt die Platte in der Musikbox sich wieder zu drehen und immer schneller, immer lauter, immer raumfüllender ertönt eine treibender Rock'n roll Rhythmus. Die Gäste jubeln, applaudieren und klatschen im Takt, die meisten beginnen zu tanzen. Die Stimmung kocht sofort begeistert hoch.

50 CONTINUED:

Freddy lässt Monika los, die sich jetzt endlich umsehen kann. Das Lokal, das ursprünglich eine gediegene, gutbürgerliche Gaststätte war, ist verraucht und überfüllt. Die Gäste sind überwiegend jung und nach der neusten Mode gekleidet, breiteste Petticoats, die jungen Männer tragen Entenschwanzfrisur, teilweise Lederjacken, enge Hosen, spitze Schuhe.

Die Männer wirbeln die Frauen auf der Tanzfläche herum.

Monika beobachtet das Treiben mit einer Mischung aus Faszination und Furcht. Eine junge Blondine, Peppi, stürzt auf Freddy zu und zieht ihn auf die Tanzfläche. Monika beobachtet, wie die beiden tanzen, schnell und geübt.

Freddy wirft Peppi herum. Monika ist fasziniert. Ein etwas unattraktiver junger Mann tritt zu Monika zu.

JUNGER MANN

Na, wie wär's mit uns beiden.

Monika schweigt.

JUNGER MANN (CONT'D)

Na, wer nicht will, der hat schon.

Der junge Mann geht, da sieht Monika, wie Peppi Freddy ebenfalls herumschleudert. Monika hält den Mann am Arm fest.

MONIKA

Gut... ich versuch's mal.

Die beiden gehen auf die Tanzfläche, der Mann umfasst sie zunächst, aber Monika stößt ihn fort, er zieht sie wieder an sich, sie macht sich los. Es ist Tanz und Situation zugleich. Schließlich kommt Monika in den Rhythmus. Es beginnt, ihr Spaß zu machen. Mit kurzen Blicken auf die Füße der anderen hat sie den Grundschrift erfasst. Der Mann bückt sich - und sie macht einen Bocksprung über seinen Rücken. Monika lacht.

Freddys und ihre Blicke treffen sich.

Später: Freddys und Monikas Hände fassen ineinander. Sie tanzen. Immer wilder, außer sich... Freddy hebt die Arme. Monika springt - in ihr Leben.

51 BILD / WESTBERLIN - TANZLOKAL 'MUTTER BRAUSE' - KELLER I/N

Bild entfällt

52 BILD / WESTBERLIN - TANZLOKAL 'MUTTER BRAUSE' I/N

Bild entfällt

53

BILD / WESTBERLIN - VOR VILLA FRANCK

A/N

Zur gleichen Zeit. Vor der Villa Franck.

Joachim kommt an die Haustür und versucht, sie aufzuschließen. Aber er ist zu betrunken und bekommt den Schlüssel nicht ins Schloss. Da wird die Haustür von innen aufgerissen.

Otto Franck steht im Morgenmantel im Flur.

OTTO FRANCK

Du weißt, dass wir morgen früh für einen Termin haben?!

JOACHIM

Jan me ti cuai.

Otto Franck betrachtet seinen Sohn voller Verachtung.

OTTO FRANCK

Aber dem solltest du vielleicht besser fern bleiben...

JOACHIM

Das heißt: alles klar, Vater. Ich bin schon ziemlich gut, ich werde General Le Chin morgen auf burmesisch begrüßen...

OTTO FRANCK

Was für ein Unsinn...

JOACHIM

Jao kai in man tai minau.

OTTO FRANCK

(weiter) Dafür gibt es Dolmetscher.

Joachim sieht seinen Vater an und packt ihn sanft am Kragen.

JOACHIM

Weißt du, was das heißt: ich will sein wie du, wenn ich groß bin, Vater.

Dann geht Joachim an Otto Franck vorbei ins Haus...

54 BILD / WESTBERLIN - VILLA FRANCK - WOHNZIMMER I/N

Bild entfällt

55 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST - KÜCHE I/MORGEN

Bild entfällt

56 **BILD / WESTBERLIN - NERVENKLINIK - BÜRO FASSBENDER** I/T

Ein neuer Tag. In der Nervenklinik.

Eva steht in Fassbenders Büro und räumt seinen Schreibtisch auf. Sie staubt eine kleine Bronzefigur ab. Da fällt ihr Blick auf Fassbenders Notizblock, der offen daliegt. Sie will ihn schließen. Plötzlich fällt ihr ein Name ins Auge: Wolfgang von Boost. Eva liest...

Plötzlich öffnet sich die Tür. Eva lässt den Block zufallen und macht sich wieder am Schreibtisch zu schaffen. Fassbender beachtet es nicht - es ist schon selbstverständlich. Er setzt sich an den Tisch. Dabei:

FASSBENDER

Ich möchte, dass Sie bei Frau Hauer
zusätzlich mit Quecksilber
behandeln. Zwei Abreibungen
täglich.

EVA

In Ordnung.

FASSBENDER

Haben Sie schon was vom Roten Kreuz
gehört? Wegen Ihres Vaters?

EVA

Nein, die haben gesagt, das kann
Wochen dauern, bei den ganzen
Anfragen.

FASSBENDER

Der Sonntag mit Ihrer Familie hat
mir übrigens gefallen.

EVA

Es hat Sie nicht abgeschreckt?

FASSBENDER

Jeder hat seine Leichen im Keller.

Fassbender kramt in seinen Unterlagen.

FASSBENDER (CONT'D)

(weiter) Sie wollten doch bestimmt
schon immer mal fliegen, Fräulein
Eva?

EVA

(alarmiert) Inwiefern?

56 CONTINUED:

FASSBENDER

Übernächste Woche reise ich doch
zum Psychiatrischen Kongress nach
Zürich, für zwei Tage.

EVA

Ja... Ihr Vortrag liegt schon
abgetippt da in der Mappe.

FASSBENDER

Sie könnten mich begleiten.

Eva schluckt. Fassbender sieht sie fragend an.

EVA

Eigentlich wollte ich ja sogar
Stewardess werden.

Eva lächelt, aber das Lächeln ist künstlich...

57 BILD / WESTBERLIN - HOTELZIMMER

I/T

In einem einfachen Hotelzimmer.

Zwei Menschen haben Sex miteinander, man erkennt sie zunächst nicht. Dann sieht man die Gesichter. Es sind Caterina und Assmann. Offensichtlich ist es nicht das erste Mal. Assmann ist zärtlich zu Caterina, augenscheinlich liebt er sie wirklich. Sie bemüht sich, keine Regung zu zeigen...

ASSMANN

Hör auf mit der Schau, ich kenne
dich zu gut...

Assmann lacht, Caterina muss mitlachen, sie lässt sich fallen und genießt.

Später. Die beiden ziehen sich an. Dabei:

CATERINA

Natürlich ist das nicht Simon
Crohn, ich weiß doch, dass alle von
der Familie Pech gehabt haben. Da
kann doch keiner wiederkommen?

ASSMANN

Nein. Alle erledigt und ausradiert.
Das war eine ziemlich gründliche
Zeit...

Beide schweigen einen Moment lang. Dann zählt Assmann
Caterina Scheine auf den Nachttisch.

ASSMANN (CONT'D)

Madame Schöllack, es war mir ein
Vergnügen.

Caterina steckt das Geld in ihre Handtasche.

CATERINA

Immer wieder gerne, Assmann.

Dann hilft Assmann Caterina in ihren Mantel. Dabei:

CATERINA (CONT'D)

Ich frage mich nur eins, woher weiß
dieser Mensch von der Sache. Das
muss ihm doch jemand erzählt haben?

Caterina sieht Assmann an, alarmiert und besorgt.

58 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - BÜRO

I/T

Bild entfällt

58A BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - WOHNZIMMER I/T

Ein neuer Tag.

Im Wohnzimmer der Schöllacks. Aus der Tanzschule klingt gedämpft Musik herauf. Monika steht am Schreibtisch und nimmt Geld aus einer Blechkassette.

CATERINA
(off) Das setzt dem Ganzen die
Krone auf!

Monika schreckt herum, in der Tür steht Caterina.

CATERINA (CONT'D)
Die eigene Tochter bestiehlt mich!

MONIKA
(betont trotzig) Ich gebe nur
jemandem das, was ihm zusteht.
Mindestens zusteht.

Caterina tritt schnell an Monika heran und nimmt ihr das Geld ab. Sie legt es zurück in die Kassette, schließt ab und steckt den Schlüssel ein. Dabei:

CATERINA
Was faselst du da?

MONIKA
Simon Crohn...

CATERINA
Hast du immer noch nicht kapiert,
dass das ein Betrüger ist!?

MONIKA
Dann erklär mir das!

Monika zieht das schon zerknickte Foto der Tanzschule aus ihrer Rocktasche. Caterina zögert, dann nimmt sie Monika hart bei der Hand.

CATERINA
So, wir gehen da jetzt zusammen
hin. Dann soll er mal seine Papiere
zeigen. Dann wirst du schon sehen! -
Wo wohnt er?

Monika sieht ihre Mutter eingeschüchtert an...

59 **BILD / WESTBERLIN - PENSION KARSUNKE - ZIMMER** **I/T**

In der Pension Karsunke.

Simon Crohn sitzt am Fenster, die Füße auf dem Fensterbrett.
Er liest in einer alten Zeitung. Da klopft es an der Tür.
Simon Crohn steht auf und tritt an die Tür.

CROHN

Sie kriegen Ihr Geld morgen, Frau
Wilms, versprochen!

Doch es klopft wieder.

MONIKA

(off) Hier ist Monika. Monika
Schöllack.

Simon Crohn schließt schnell die Tür auf. Vor ihm steht
Monika, aufgeregt und mit schlechtem Gewissen.

CROHN

Fräulein Schöllack... ich dachte
schon, Sie lassen mich hängen...

MONIKA

Herr Crohn, es tut mir leid...

In diesem Moment tritt Caterina hinter Monika ins Zimmer -
und zwei Polizisten. Simon Crohn weicht zurück.

POLZIST

Wie heißen Sie?

CROHN

Simon Crohn.

POLIZIST

Zeigen Sie mal Ihre Papiere!

SIMON CROHN

Ich habe keine... die wurden mir
gestohlen.

Der Polizist nickt seinem Kollegen zu, der hält Simon Crohn
fest. Monika verfolgt die Szene wie erstarrt. Caterina
verschränkt die Arme. Der erste Polizist durchsucht eine
schäbige Jacke, die über einem Stuhl hängt. Er fördert ein
paar Papiere aus der Jacke zum Vorschein.

POLIZIST

Ein vorläufiger Ausweis -
ausgestellt auf Gottfried Bebel...

59 CONTINUED:

CATERINA
So sieht es aus!

Monika sieht 'Simon Crohn' fassungslos an.

MONIKA
Sie haben mich belogen?!

'CROHN'
(verächtlich) Du hast doch
überhaupt keine Ahnung, Mädchen!
(leise, zu Caterina) Ich kann
deinen Alten verstehen.

Caterina weicht einen Schritt zurück, wie vom Blitz getroffen. Der Polizist packt Bebel am Arm.

POLIZIST
So, Herr Bebel, Sie begleiten uns
auf die Wache...

'CROHN'
Und weswegen?

POLIZIST
Wegen betrügerischer Erpressung und
Verleumdung...

Die beiden Polizisten führen Gottfried Bebel davon.

Monika und Caterina bleiben in dem schäbigen Zimmer zurück.
Monika sieht geschlagen aus. Caterina ebenso.

MONIKA
Was hat er eben zu dir gesagt,
Mutti?

Aber Caterina antwortet nicht... Monika sieht ihre Mutter an,
misstrauisch und wach...

60 BILD / WESTBERLIN - VOR TANZSCHULE

A/T

Bild entfällt

61 BILD / WESTBERLIN - FILMATELIER

I/T

In einem Filmatelier.

Hier ist eine Küche nachgebaut. Helga, die ein unvoreteilhaftes Kopftuch und einen Kittel trägt, steht an einem Herd mit mehreren dampfenden Töpfen.

REINHARD

Und jetzt das ganze Drama! Rühren bitte.

Helga rührt am Herd in mehreren dampfenden Töpfen. Eine große Kamera fährt an sie heran.

REINHARD (CONT'D)

Bitte noch angestregter... Jetzt die Kinder!

Da geht die Tür auf. Ein Junge in kurzen Lederhosen und ein Mädchen im Dirndl kommen hereingelaufen. Sie treten an Helga heran.

JUNGE

Mutti, Mutti, warum siehst du immer so müde aus?

MÄDCHEN

Und warum lachst du gar nicht mehr?

HELGA

Ach Kinder, ich habe immer so viel Arbeit mit dem Kochen...

REINHARD

(unterbricht) Danke, sehr schön. - Und jetzt brauch' ich die ganze Prestofix-Begeisterung.

Helga nimmt einen Drucktopf in die Hände und strahlt in die Kamera.

HELGA

Aber seit ich Prestofix benutze...

REINHARD

Ich will alle hinteren Backenzähne sehen!

Helga strahlt noch mehr.

HELGA

Aber seit ich Prestofix benutze...

62 BILD / WESTBERLIN - NERVENKLINIK - BEHANDLUNGSRAUM I/T

Man erkennt ein Foto von einer Familie am Esstisch. Die Mutter stellt gerade mit einem strahlenden Lächeln eine Schüssel auf den Tisch...

Jetzt sieht man: Wolfgang, der eine Art Kopfhörer trägt, sitzt an einem Tisch im Behandlungsraum. Fassbender legt ihm nacheinander Fotos hin. Er hat dabei eine Schnur mit einem Schalter in der Hand, den er bei bestimmten Fotos drückt. Wolfgang bekommt dann einen elektrischen Schlag.

Die weiteren Fotos zeigen: Das Meer, eine Blume, einen beinamputierten Menschen - Fassbender löst einen leichten Stromschlag aus, Wolfgang verzieht das Gesicht. Fassbender zeigt weitere Fotos: Eine halbnackte Frau, ein Teller mit appetitlichem Essen, ein nackter Mann - Fassbender löst einen Stromschlag aus. Wolfgang läuft eine einzelne Träne über die Wange...

63 BILD / WESTBERLIN - VOR PENSION KARSUNKE

A/T

Ein neuer Tag.

Gottfried Bebel kommt mit seinem Koffer aus der Pension. Er will die Straße entlanggehen, da wird er von jemandem angesprochen. Caterina.

CATERINA

Woher kennen Sie meinen Mann?

Bebel geht weiter, Caterina neben ihm her.

BEBEL

(ignoriert die Frage) Ich muss
Berlin verlassen. Das habe ich
Ihnen zu verdanken.

Da zieht Caterina ein paar Geldscheine aus der Tasche, die sie Bebel hält. Bebel bleibt stehen, zögert. Dann nimmt er das Geld und steckt es ein.

BEBEL (CONT'D)

Wir waren zusammen in Kemerowo. In
den Steinbrüchen...

Caterina sieht Bebel gespannt an...

64 **BILD / WESTBERLIN - PENSION KARSUNKE - ZIMMER** **I/T**

Bild entfällt

65 **BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG**

I/T

Später.

Caterina betritt die Tanzschule. Sie kommt auf den Empfangstresen zu, wo Helga sitzt und von Monika und Eva zu ihrem Filmdreh ausgefragt wird.

EVA

... und hast du die Lundi gesehen?

MONIKA

Die ist ja in Wirklichkeit noch hübscher...

EVA

(weiter) Oder die Pulver? Oder den Hubschmid?

HELGA

Nein, wir waren nur in dem einen Atelier. - Mutti, wir haben schon wieder zwei Kündigungen...

Aber Caterina geht weiter in Richtung Wohnung, ohne zu antworten. Die Schwestern sehen ihr alarmiert nach...

66 BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - BÜRO

I/T

Bild entfällt

66A BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - WOHNZIMMER I/T

Im Wohnzimmer.

Caterina kommt herein. Sie bleibt hilflos mitten im Zimmer stehen, wie gelähmt.

Helga, Monika und Eva kommen inzwischen nacheinander herein.

HELGA

Mutti, das liegt an unserem Angebot.

MONIKA

Wir müssen Rumba, Cha-Cha-Cha und Rock'n'Roll-Kurse anbieten!

Caterina verzieht das Gesicht, als hätte Monika ein paar hochansteckende Geschlechtskrankheiten aufgezählt.

CATERINA

Vielleicht auch noch Tripper und Syphilis?! Rumba ist ein Balztanz, nichts anderes...

Caterina macht ein paar Rumba-Hüftschwünge.

CATERINA (CONT'D)

Und der Cha-Cha-Cha hat nur ein Ziel: Aufforderung zum Beischlaf!

Die Schwestern wechseln jetzt Blicke, während ihre Mutter sich weiter ereifert.

CATERINA (CONT'D)

Hier, diese halbe Drehung, da reiben die Hüften rhythmisch aufeinander! Und dieser Schritt, da geht der Mann zwischen die Beine der Frau. Das gefällt dir, Monika, was!?

Monika wird rot.

CATERINA (CONT'D)

(weiter) Aber Rock'n Roll, das ist die Krönung: Da springt die Dame dem Herren breitbeinig auf den Schoß!

HELGA

Mutti...

66A CONTINUED:

CATERINA

Nein! Niemals! Nicht in meiner
Tanzschule! Brillant ist immer
sauber geblieben, ich war immer
anständig und schicklich und
treu...

HELGA

Mutti, wovon redest du?

Zum Entsetzen der Töchter bricht Caterina jetzt ab und
verliert die Fassung. Sie setzt sich auf einen Stuhl und
weint.

EVA

Kleines Muttchen, was ist denn los?

Eva streichelt Caterina über den Kopf. Da sieht Caterina ihre
Töchter an, sie schluckt, fasst sich.

CATERINA

Es ist, wie ich es immer gesagt
habe. Gerd, Euer Vater, war in
Kriegsgefangenschaft, in einem
Lager. Aber er wurde schon vor fast
drei Jahren entlassen.

Schweigen. Dann:

EVA

Wir haben einen Suchantrag
gestellt.

Die Schwestern wechseln etwas schuldbewusste Blicke. Caterina
schweigt, sieht ihre Töchter an, noch immer fassungslos...
Helga setzt sich zu ihr an den Tisch.

HELGA

Mutti, warum ist Vati denn nicht
zurückgekommen?

Da sieht Caterina Monika an, wie eine Anklage... Monika
weicht dem Blick nicht aus...

67 BILD / WESTBERLIN - PARK

A/N

Später am Abend.

Caterina und Assmann gehen durch einen Park. Einige Menschen
flanieren hier, essen Eis, genießen den lauen Sommerabend.

CATERINA

Gerd lebt in Ostberlin, seit zwei
Jahren.

ASSMANN

(halb scherzhaft) Freiwillig?

CATERINA

(ignoriert die Frage) Können Sie
mir das erklären? Sie als Mann?

ASSMANN

Eine andere Frau.

CATERINA

Ja. Und das ist seine Rache. Wegen
uns... damals...

ASSMANN

Dann könntest du dich vielleicht
endlich zu mir bekennen?

Caterina schweigt. Assmann bleibt stehen und sieht Caterina
an.

ASSMANN (CONT'D)

Pass auf: Ich bin jetzt Ende 40...

Caterina verzieht das Gesicht: eine Lüge.

ASSMANN (CONT'D)(CONT'D)

Ich steuere jedenfalls unaufhörlich
auf meine zweite Lebenshälfte zu.
Und in der will nicht mehr jeden
Abend allein in meiner totenstillen
Wohnung sitzen. Ich will eine
Familie haben. Euch. Dich. Obwohl
du so ein garstiger Drache bist.
Aber ich weiß ja, das ist nur ein
sehr gutes Kostüm. Auf Haut genäht
kann man sagen. - Caterina, heirate
mich endlich, verdammt noch mal.

CATERINA

(schluckt) Assmann, wir haben ein
rein geschäftliches Verhältnis
miteinander. Und dabei bleibt es!

67 CONTINUED:

Caterina geht weiter. Assmann folgt ihr, er lächelt traurig.

68

BILD / WESTBERLIN - VOR TANZSCHULE BRILLANT

A/T

Ein neuer Tag. Vor der Tanzschule.

Caterina klebt einen Streifen über das Plakat im Schaukasten:
'Tanztee jetzt mit neuer Musikbox!'

69

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE BRILLANT

I/T

Im Großen Saal. Freddy, seinen Kontrabass im Arm, tritt zu Monika, die ihn bedauernd ansieht. Freddy zuckt die Schultern.

FREDDY

Tja, überall wird jetzt nur noch
Konserven gespielt. Praktisch, dass
meine Alte hier ihren Sarg gleich
bei sich hat.

MONIKA

Was machst du jetzt?

FREDDY

Ich such' mir 'ne reiche Witwe.

Da schiebt Monika Freddy einen Zeitungsausschnitt über den Tresen.

MONIKA

Der erste Sieger gewinnt 50 Mark.

Freddy blickt auf die Anzeige: „Erste Berliner Rock 'n Roll Meisterschaft“.

FREDDY

Mit dir oder was?

Monika lächelt etwas verlegen - aber entschlossen.

MONIKA

Wir könnten es doch mal versuchen?

Freddy sieht Monika prüfend an, dann:

FREDDY

Ich ziehe mich zum Überlegen
zurück!

Freddy geht.

In der Tür begegnen ihm zwei Möbelpacker, die ächzend eine mit einer Decke verhüllte Musikbox auf die Bühne des großen Saals tragen. Caterina dirigiert die Männer ängstlich.

Kurz darauf. Die Männer sind gegangen, Caterina poliert mit einem Handtuch über die Glasscheibe der Musikbox. Monika steckt den Stecker in die Steckdose, Helga blättert durch die Anleitung.

69 CONTINUED:

Monika wirft ein Geldstück ein und drückt eine Nummer, eine Platte wird auf den Plattenteller gelegt, die Nadel senkt sich. Zuerst knistert es, dann dröhnt „Be bop a lula“ los. Helga grinst, Monika schnippst mit den Fingern.

CATERINA

Bibabbalubabbaba... so spricht kein
zivilisierter Mensch!

Caterina beginnt, an den Knöpfen herumzudrücken, aber die Platte läuft weiter... Monika kann sich ein Grinsen nicht verkneifen... Caterina zieht den Stecker aus dr Wand. Doch die Platte stoppt magischer Weise nicht...

70 **BILD / WESTBERLIN - FRANCK WERKE - KONFERENZRAUM** I/N

(stumme Szene mit Musik)

Zur gleichen Zeit.

Im Konferenzraum der Franck Werke. Die Burmesen sitzen zusammen mit Otto Franck, Joachim und drei weiteren Mitarbeitern am Tisch. Otto Franck spricht gerade und weist dann auf einen der Mitarbeiter. Der steht auf und nickt geehrt. Die Burmesen stehen ebenfalls auf und schütteln ihm die Hand. Offensichtlich ist er der neue Leiter des Werkes in Burma.

Joachim sitzt wie abwesend da. Er ist sehr nüchtern.

71 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/N**

(stumme Szene mit Musik)

Am späten Abend.

Monika ist in ihrem Zimmer. Sie befestigt ein Gummiband an ihrer Brille, setzt diese auf und macht die Haare über das Band. Dann schüttelt sie heftig den Kopf. Die Brille sitzt fest.

Kurz darauf. Monika zieht einen Petticoat an. Sie betrachtet sich im Spiegel und weiß nicht recht, wie sie sich finden soll. Dann nimmt sie einen Karton unter dem Bett hervor und packt zwei Turnschuhe aus. Sie zieht die Schuhe an...

72 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - FLUR** **I/N**

Bild entfällt

73

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - EMPFANG

I/N

Im Empfangsraum.

Monika geht zur Tür und schließt diese von innen auf. Freddy schlüpfte herein. Monika macht: psst...

74 **BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL** **I/N**

Kurz darauf. Im großen Saal.

Monika und Freddy stellen sich auf.

FREDDY
Ohne Musik?

Monika nickt.

FREDDY (CONT'D)
Zweite Frage: was kannst du?

Da geht Monika in eine Ecke des Tanzsaales, nimmt einen kleinen Anlauf und macht einen Handstand-Überschlag, ein Rad und einen Flic-flac. Bei letzten Überschlag kommt sie allerdings nicht ganz herum und landet schmerzhaft auf dem Hintern. Freddy ist bei ihr und hebt sie auf. Er macht ein beeindrucktes Gesicht.

FREDDY (CONT'D)
Ich darf doch sehr bitten,
Fräulein?

Freddy hält ihr die Hand hin, sie beginnen zu tanzen. Freddy nickt Monika zu.

FREDDY (CONT'D)
Lasso! Du springt mich links an,
Beine angewinkelt und...

MONIKA
Ich weiß schon...

Monika springt Freddy seitlich in die Arme, er wirbelt sie herum...

MONIKA (CONT'D)
Noch mal. Das war nichts.

Sie wiederholen die Figur, bis sie sitzt.

MONIKA (CONT'D)
Jetzt du?

FREDDY
Das schaffst du nicht.

MONIKA
Traust du dich nicht?

Monika reicht Freddy die Hand. Es ist still im Saal. Freddy sieht Monika an, dann nimmt er ihre Hand.

74 CONTINUED:

Schließlich springt er sie an, sie nimmt die Kraft mit den Armen auf und wirbelt ihn einmal durch die Luft. Freddy kommt auf die Füße.

FREDDY

Das hast noch kein Mädchen mit mir gemacht.

MONIKA

Dann wurde es Zeit!

Die beiden proben weiter...

75

CONTINUED:

JOACHIM
(ignoriert die Frage) Ich werde mir
demnächst eine Burmakatze
anschaffen, damit ich mich
unterhalten kann.

*
*
*
*
*

MONIKA
(irritiert) Ich verstehe Sie
nicht...

*
*
*

Da zieht Joachim etwas aus der Tasche, hält das etwas Monika
hin. Es ist der Stein, den Monika ihm am See gegeben hatte.

*
*

JOACHIM
Hier. Ich habe ihn prüfen lassen.
Wie ich's mir gedacht hatte: ein
Rohdiamant. 12 Karat. - Sie können
ihn haben, ich brauch ihn nicht
mehr.

*
*
*
*
*
*

Joachim gibt Monika den Stein, sie will etwas sagen. Doch da
kommt Freddy herangeschossen und nimmt Monikas Hand. Er zieht
sie auf die Tanzfläche. Joachim beobachtet verblüfft, wie
gekonnt die beiden tanzen. Dann lächelt er traurig.

*
*
*
*

Inzwischen tritt Joachims Begleitung an ihn heran.

*

JUNGE FRAU
Das ist ja 'ne Abgewöhne hier.
Tanzt du wenigstens mit mir?

*

JOACHIM
Lass uns gehen.

Joachim dreht sich um und verlässt das Lokal, die junge Frau
folgt ihm empört. Monika beobachtet Joachim. In diesem Moment
springt Freddy sie an, sie ist unaufmerksam und hält ihn
nicht. Freddy kracht auf den Boden. Monika hilft ihm
erschrocken auf. Freddy hält sich das Knie. Monika sieht ihn
schuldbewusst an.

*

*

76 **BILD / WESTBERLIN - STRAÙE**

A/N

In der Nacht. Stille.

Monika fährt auf Freddys Fahrrad, sie hat Freddy auf dem
Gepäckträger. Sie fahren die Straße entlang.

MONIKA

Soll ich dich nicht lieber ins
Krankenhaus fahren?

FREDDY

Bring mich einfach nach Hause.

Monika fährt weiter.

77 BILD / WESTBERLIN - STRAÙE - JOACHIMS WAGEN

I/A/N

Auf der Straße.

Joachim fährt viel zu schnell, die junge Frau sitzt auf dem Beifahrersitz und redet unausgesetzt - was Joachim aber nicht hört. Er überholt einen langsamen Wagen. Da kommt ihm plötzlich ein anderer Wagen entgegen. Joachim wird geblendet, er reißt das Steuer herum, sein Wagen kommt ins Schleudern. Seine Begleiterin beginnt zu kreischen...

78 BILD / WESTBERLIN - RUINE

A/N

Bild entfällt

78A BILD / WESTBERLIN - FLUR VOR DACHKAMMER FREDDY I/N

Etwas später. In einem Abbruchhaus.

Monika und Freddy kommen eine Treppe hinauf. Monika stützt
Freddy. Dabei:

MONIKA

Hier kann man doch nicht wohnen.

FREDDY

Ich fühle mich mit dem Haus
seelenverwandt.

Freddy bleibt vor einer Tür stehen. Er zieht einen
Schlüsselbund aus der Tasche.

79

BILD / WESTBERLIN - DACHKAMMER - FREDDY

A/N

Kurz darauf.

Freddy und Monika betreten Freddys Bude. Es ist ein schlichter Dachboden und mit Fundstücken wohnlich eingerichtet: ein Sessel mit drei Beinen, ein Tisch mit einem Gaskocher darauf, das Bett ist aus Holzlatten zusammengebaut. Der Kontrabass sticht als wertvoller Gegenstand heraus, außerdem ein Plattenspieler und ein improvisiertes Regal voller Schallplatten.

Freddy wirft sich auf sein Bett.

MONIKA

Du musst das Knie kühlen.

FREDDY

Da in dem Eimer ist Wasser.

Monika sieht sich um, nimmt ein Handtuch von einer Wäscheleine und taucht es in den Eimer. Sie wringt das Handtuch aus. Inzwischen zieht Freddy sein Hemd und seine Hose aus. Er ist nur noch in Unterwäsche - was Monika verunsichert. Doch dann setzt sie sich auf die Bettkante und wickelt das Handtuch um Freddys Knie.

FREDDY (CONT'D)

Wie 'ne Schwester bist du zu mir.

Da sieht Monika, dass Freddy etwas an einer Kette um den Hals trägt.

MONIKA

Ist das nicht...

FREDDY

Das eiserne Kreuz. Und jetzt rate mal, von wem ich das bekommen habe. Von ihm persönlich. An seinem Geburtstag. Ich war 14. Er hat mir die Wange getätschelt... so...

Freddy richtet sie auf und tätschelt Monika die Wange. Ihr Blick fällt auf die eintätowierte Nummer auf Freddys Arm.

MONIKA

Du lügst doch.

FREDDY

Ich habe den Führer geliebt. Und ich habe geweint, als er gefallen ist.

79 CONTINUED:

Monika steht auf.

MONIKA
Ich gehe jetzt.

Monika geht in Richtung Tür. Da steht Freddy auf. Er folgt
ihr humpelnd zur Tür.

FREDDY
Das willst du doch gar nicht.

Monika steht an der Tür, sie dreht sich zu Freddy um. Er hat
tatsächlich Recht.

MONIKA
Findest du mich unattraktiv.

FREDDY
Na, du bist keine Bombe, aber ich
mag deinen Mund.

MONIKA
Warum versuchst du dann nicht, mich
zu küssen.

FREDDY
Soll ich denn?

Monika zögert. Freddy wartet...

FREDDY (CONT'D)
Du könntest es ja auch selber
versuchen?

MONIKA
Ich!? Ich bin...

FREDDY
Anständig. Phh.

MONIKA
Und ich... ich bin nicht in dich
verliebt.

FREDDY
Küssen geht auch so. Und alles
andere auch.

MONIKA
(etwas bitter) Ich weiß.

Freddy steht jetzt dicht vor Monika.

FREDDY
Wenn du mich küssen willst, dann tu
es einfach.

79 CONTINUED: (2)

Monika sieht Freddy an, das Herz schlägt ihr bis zum Hals.

FREDDY (CONT'D)
Aber das Angebot gilt nur für 20
Sekunden, mein Knie tut nämlich
höllisch weh. Also, entscheide...

Doch da küsst Monika Freddy auf den Mund. Schnell aber doch
begehrnd.

Dann nimmt Freddy Monika vorsichtig die Brille ab.

FREDDY (CONT'D)
Damit sie nicht beschlägt.

Kurz darauf. Monikas Brille liegt auf einem Tischchen, Freddy
und Monika liegen auf dem Bett. Freddy legt sich auf Monika.
Monika erstarrt für einen Moment, er sieht sie fragend an.

MONIKA
Ich will, dass du mir alles zeigst.

FREDDY
An alles, also da tasten wir uns
lieber langsam ran...

Später. Freddy und Monika schlafen zusammen. Es sieht
natürlich aus.

80

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE

I/N

In der Küche.

Caterina sitzt am Küchentisch, eine Flasche Frauengold vor sich, ein halbleeres Glas. In den Händen hat sie einen Brief, der an Eva Schöllack adressiert ist. Man erkennt den Absender: ‚Deutsches Rotes Kreuz‘. Caterina dreht den Umschlag hin und her... dann öffnet sie ihn schnell. Hier steht eine Adresse, schwarz auf weiß: Gerd Schöllack, Wollankstraße 44, Berlin-Pankow. Lehrer an der Kollwitz-Schule Pankow.

Caterina faltet den Brief wieder zusammen, sie steht auf, nimmt einen Stuhl und schiebt den Brief ganz oben auf den Küchenschrank...

82 BILD / WESTBERLIN - STRAßE

A/N

Zur gleichen Zeit.

Auf einer Straße im Grunewald. Zwei Sanitäter schieben eine Trage in einen Krankenwagen. Joachim liegt darauf. Er ist bewusstlos. Kurz darauf: Der Krankenwagen fährt mit Blaulicht ab.

83 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE** I/T

Ein neuer Tag.

Caterina, Eva und Monika frühstücken. Dabei liest Eva den Sportteil der Zeitung und Monika blättert durch den Lokalteil. Caterina trinkt ihren Kaffee, mustert Monika dabei scharf und misstrauisch, sie wittert quasi deren sexuelles Erwachen...

CATERINA

Du hast doch was mit deinen Haaren gemacht?

Monika schüttelt den Kopf, sieht ihre Mutter aber nicht an.

EVA

(betont beiläufig) Muttchen, es kann sein, dass ich doch nicht mit in die Schweiz fahre. Mit Fassbender.

CATERINA

(fährt herum) Warum nicht?

EVA

Ich bin eingeladen zu einem Fußballspiel.

CATERINA

(scharf) Fußball? Von wem?

Caterina sieht Eva alarmiert an.

MONIKA

(plötzlich) Oh Gott...

Eva und Caterina sehen Monika fragend an.

MONIKA (CONT'D)

Joachim... Joachim Franck hatte einen Unfall...

EVA

Ja und?

Caterina reißt Monika die Zeitung aus der Hand. Man erkennt das unscharfe Foto eines Unfallwracks - dem von James Deans Wagen nicht unähnlich. Die Überschrift lautet: „Franck-Sohn schwer verunglückt - betrunken am Steuer!“ Darunter kleiner: „Begleitung wie durch ein Wunder unverletzt.“

MONIKA

(schluckt) Selbst schuld!

83 CONTINUED:

CATERINA

Wie kannst du so herzlos sein?

MONIKA

Von wem ich das wohl habe?

Dann steht Monika auf und geht hinaus - damit Caterina und
Eva nicht sehen, wie betroffen sie doch ist...

84 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/T

Bild entfällt

85 **BILD / WESTBERLIN - KRANKENHAUS - FLUR - ZIMMER** **I/T**

Im Krankenhaus.

Ein Arzt steht an einem Tresen und telefoniert.

ARZT

(ins Telefon) ... ja, erstmal haben wir ihn stabil... - Kommen Sie doch bitte vorbei, Herr Franck. Ich möchte das nicht am Telefon besprechen...

Inzwischen kommt jemand über den Flur und geht an dem Arzt vorbei. Es ist Monika. Sie hat einen Nelkenstrauß in der Hand und sieht sich suchend um. *

ARZT (CONT'D)

(weiter ins Telefon) Sie sind auf dem Weg wohin? (zu Monika) Fräulein, Sie können da nicht einfach rein, Moment mal...

Monika bleibt inzwischen an einer Scheibe stehen und blickt in ein Zimmer. Man erkennt Joachim, der mit Kopfverband und Gipsbein im Bett liegt. Er scheint zu schlafen. Der Arzt legt den Hörer auf und kommt zu Monika.

MONIKA

Ich muss ihn sprechen!

ARZT

Unmöglich.

MONIKA

Bitte. Nur zwei Minuten.

ARZT

Wer sind Sie überhaupt?

Da wendet sich Joachim zu Scheibe. Er erkennt Monika, erhebt sich ein wenig. Er sieht Monika an. Der Arzt zögert, dann:

ARZT (CONT'D)

Gut. Eine Minute. Bauen Sie ihn auf! Er kann's gebrauchen.

Monika betritt das Zimmer.

86

BILD / WESTBERLIN - KRANKENHAUS - ZIMMER

I/T

Monika kommt an das Bett heran, bleibt aber in einer gewissen Entfernung stehen. Joachim versucht einen spöttischen Ton, aber er ist sehr schwach.

JOACHIM

Das ist sehr aufmerksam, Fräulein
Schöllack, dass Sie...

*

MONIKA

(unterbricht) Ich will Ihnen nur
eins sagen, Herr Franck: ich
verstehe Sie gut. Ich verstehe,
warum Ihnen alles gleichgültig ist.
Warum sich Ihr Leben wie gar nicht
vorhanden anfühlt... ich kenne
das...

*

Joachim schweigt, er sieht Monika an, die jetzt herantritt
und die Blumen auf das Bett wirft.

*

*

MONIKA (CONT'D)

(weiter) Aber nur weil das so ist,
müssen Sie nicht andere Menschen da
mit rein ziehen. Dieses Mädchen da,
das hätte tot sein können! Und
ich... ich... war Ihnen auch völlig
egal... - Sie haben mich gefragt,
Sie als Fräulein, wovon träumen
Sie? Ja. Zum Beispiel davon, dass
ich mich auflöse. In tausend
Flüsse, die alle versiegen. Dass
sich schwarze nasse Tücher auf mich
legen, immer noch eins und noch
eins und noch eins. Dass ich
ersticke und niemand merkt es.
Niemand.

*

*

*

Monika hat jetzt Tränen in den Augen. Joachim schweigt. Er
blickt auf seine Hände.

MONIKA (CONT'D)

Machen Sie... Sie als 'Herrlein'
Ihre beschissenen Angelegenheiten
in Zukunft mit sich alleine aus!

*

Joachim schweigt. Da zieht Monika etwas aus der Rocktasche.
Sie tritt schnell zum Nachttisch und lässt es in ein
Wasserglas fallen, das hier steht. Es spritzt. Ein Stein
sinkt auf den Boden des Glases. Der Stein, den Joachim Monika
gegeben hatte.

*

*

*

*

*

86 CONTINUED:

MONIKA (CONT'D)

Das war's! Das wollte ich Ihnen nur
sagen!

*
*
*

Monika geht. Der Arzt starrt ihr fassungslos nach.

*

JOACHIM

(leise) Kaplitsch.

*
*

Joachim schließt die Augen...

*

87

BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL

I/N

In der Nacht.

Monika und Freddy trainieren im großen Saal. Dabei werden ihre Figuren immer schwieriger. Freddy fasst seine Hände zu einer Räuberleiter zusammen, er gibt Monika ein Zeichen. Sie steigt auf seine Hände, er wirft sie hoch. Sie springt, dann wieder holen sie das Ganze. Monika dreht halb sich in der Luft, landet.

MONIKA

Das war nur ein halber. Wir haben
nur noch eine Woche. Streng dich
mal an!

FREDDY

Und du mach' dich mal leichter, du
Klopfs!

Freddy macht die Räuberleiter. Monika springt auf, er wirft sie mit aller Kraft in die Luft. Monika fliegt durch die Luft, dreht sich... und schlägt mit den Füßen in den Kronleuchter. Monika landet auf dem Hintern, Kristallkugeln prasseln um sie herum auf das Parkett... sie und Freddy sehen sich erschrocken an. Dann beginnen sie, die Kugeln einzusammeln...

87A BILD / WESTBERLIN - TANZSCHULE - GROßER SAAL

I/T

Ein neuer Tag.

Caterina geht durch den großen Saal zum Plattenspieler.
Plötzlich hat sie eine Eingebung und sieht zum Kronleuchter,
der leise klingelt. Er sieht scheinbar unberührt aus.
Caterina nimmt ein paar Schallplatten vom Plattenschrank und
will damit den Saal wieder verlassen. Da rutscht sie auf
etwas aus, sie strauchelt, fängt sich. Sie bückt sich und
hebt eine kleine Kristallkugel auf. Wieder wirft sie einen
misstrauischen Blick auf den Kronleuchter: Irgendetwas geht
hier vor...

88

BILD / OSTBERLIN - FUßBALLPLATZ

A/T

In Ostberlin. Auf einem Fußballplatz. Hier trainieren die Spieler des ZASK Vorwärts Berlin im strömenden Regen. Sie laufen Slalom, dribbeln, durchlaufen – angetrieben von ihrem Trainer – einen Geschicklichkeitsparcours. Unter ihnen ist auch Rudi.

Später: Rudi steht im Tor. Seine Mannschaftskollegen schießen in schneller Folge Bälle auf das Tor. Rudi wehrt die Bälle vorbildlich ab.

Da erscheint eine Frau am Rande des Spielfelds. Sie trägt ein gepunktetes Regencap. Es ist Eva. Wieder schießt jemand auf das Tor, im selben Moment hebt Eva die Hand und winkt zu Rudi hinüber. Rudi sieht zu Eva – und gleichzeitig springt er dem Ball entgegen und fängt ihn souverän auf.

Etwas später. Die Fußballer laufen über den Platz zur Umkleidekabine. Rudi tritt zu Eva an den Spielfeldrand.

RUDI

Was machen Sie hier? Ist was mit meiner Frau?

EVA

Ich... ich war zufällig in der Nähe... hab' Verwandte besucht.

RUDI

In zwanzig Minuten bin ich hier fertig.

Eva nickt.

Rudi geht auf die Kabinen zu, sein Trainer tritt ihm entgegen und wirft einen fragenden Blick zu Eva.

RUDI (CONT'D)

Ach... das ist eine Krankenschwester. Es ist wegen Christa. Sie müssen noch mal operieren und brauchen meine Unterschrift.

Der Trainer nickt.

Etwas später.

Eva und Rudi gehen durch das menschenleere Stadion.

RUDI (CONT'D)

Wen haben Sie denn besucht?

88 CONTINUED:

EVA

Niemand.

RUDI

Also, Sie haben gar keine Verwandten hier?

EVA

Nein... ich meine doch... Ach, ganz egal...

Eva bleibt stehen.

RUDI

Aber ich sehe doch, Ihnen ist das gar nicht egal.

Rudi sieht Eva an, der plötzlich die Tränen in die Augen treten. Er nimmt automatisch ihre Hand. Sie weint noch mehr.

EVA

Mein Vater, der lebt hier... der ist einfach nie zu uns zurückgekommen...

Eva schluchzt ehrlich. Rudi legt den Arm um sie...

Später. Eva und Rudi sitzt nebeneinander auf einer Zuschauerbank, sie wirken sehr klein in dem großen Stadion. Eva schneuzt sich in Rudis Taschentuch. Sie hat Rudi alles erzählt.

RUDI

Es ist ganz einfach: wenn Sie ihn gefunden haben, dann gehen Sie zu ihm hin und fragen ihn. Und er wird Ihnen antworten.

EVA

Ja. Ganz einfach. (anderer Ton) Wussten Sie, dass das Fußballspiel in China erfunden wurde. Im 3. Jahrhundert vor Christus?

RUDI

Nein.

EVA

Ich habe Einiges gelesen. Ich habe mir extra so ein Lexikon gekauft. Kurzwissen aus aller Welt A bis O. P bis Z hatte ich schon, aber, da kommt ja Fußball nicht drin vor... Wegen F. Sie halten mich für sehr dumm, oder? Meine Mutter hat uns nur Mittelschule erlaubt.

(MORE)

88 CONTINUED: (2)

EVA (CONT'D)

Bildung ist für Frauen wie ein
Fernglas für einen Maulwurf sagt
sie immer...

RUDI

Dumm sind nur die, die nichts
wissen wollen.

Eva sieht Rudi verliebt an, er schluckt...

EVA

Ist Torwart eigentlich ein...
richtiger Beruf?

RUDI

Gelernt habe ich Schreiner.

EVA

(hingebungsvoll) Schreiner...

Rudi sieht Eva an, sie wendet sich ihm zu, kurz vor dem
ersten Kuss. Doch plötzlich steht Eva abrupt auf.

EVA (CONT'D)

Ich wollte Ihnen sagen, es tut mir
leid, ich kann am Samstag nicht
kommen. Zu Ihrem
Qualifikationsspiel.

Auch Rudi erhebt sich langsam, begreift.

RUDI

Ja. Das ist vielleicht auch ganz
gut... ich habe eine kranke Frau...
mit der ich verheiratet bin.

EVA

Und ich... ich werde mich auch bald
verloben.

RUDI

(geschockt) Oh, sehr gut!
Herzlichen Glückwunsch.

EVA

Danke.

Eva dreht sich um und geht mit schnellen Schritten über den
Rasen davon. Rudi sieht ihr nach.

89

BILD / OSTBERLIN - SCHULE - SCHULZIMMER

I/T

Ein Schulzimmer im Osten

An der Wand hängt ein überdimensionaler Schriftzug: „Von der Sowjetunion lernen heißt Siegen lernen“.

Gerd Schöllack steht an einem Tisch und redet eindringlich auf einen siebenjährigen Schüler ein.

GERD SCHÖLLACK

... ja, was deine Mutter sagt,
stimmt: die Leute sind besser
gekleidet, fahren größere Autos,
essen Südfrüchte. Aber dieser
Reichtum von wenigen, der entsteht
auf Kosten von vielen, durch die
Ausbeutung der Schwächeren. Deshalb
hat der Kapitalismus keine Zukunft
und...

CATERINA

Guten Tag, Gerd.

Gerd stockt mitten im Satz, Caterina steht in der Tür: sehr gerade, sehr beherrscht, sehr zurecht gemacht. Gerd wendet sich dem Jungen zu.

GERD SCHÖLLACK

Wir gestalten hier eine gerechte
Welt. Erklär das deiner Mutter,
Martin.

Gerd macht die Bruderfaust, der Junge nickt ernst und erwidert den Gruss. Er geht aus dem Zimmer, an Caterina vorbei, die jetzt zu Gerd tritt. Sie schweigen. Schließlich:

GERD SCHÖLLACK

Rina... du siehst gut aus.

*

CATERINA

Ist das alles, was dir einfällt?

Gerd sieht Caterina an... er schließt die Tür.

CATERINA (CONT'D)

Ich verlange eine Erklärung von
dir. Warum bist du nicht
zurückgekommen?

GERD SCHÖLLACK

Ich bin nicht mehr der, den du
geheiratet hast.

*

*

89

CONTINUED:

CATERINA

Ja, deine Haare werden grau, dein
Gesicht ist grau, hier ist übrigens
alles grau. Hast du dich angepasst?

*

Die beiden sehen sich an.

*

Etwas später. Gerd sitzt an einem Tisch - ein wenig wie ein
Angeklagter. Caterina lehnt abwartend an der Wand.

GERD SCHÖLLACK

Als ich aus dem Lager kam... da
stand ich vor der Tanzschule... die
uns nicht gehört...

CATERINA

Damals hat dich das nicht
interessiert...

GERD SCHÖLLACK

(weiter) Ich habe euch gesehen, die
Mädchen so erwachsen... ihr wart so
weit weg... ich bin gegangen...
beim nächsten Mal war es
dasselbe... ich konnte einfach
nicht zurück in mein altes Leben. -
Ja, ich hätte mit euch sprechen
müssen, ich weiß, aber ich dachte,
es wäre leichter, wenn ich tot
wäre...

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

CATERINA

Leichter für wen?

*

*

Caterina sieht Gerd voll verzweifelter Wut an.

CATERINA (CONT'D)

Du nimmst dir einfach ein neues
Leben! Ohne zu fragen!

*

*

Caterina geht auf Gerd zu.

CATERINA (CONT'D)

Ich konnte das nicht! Ich musste
mich nämlich um unsere Familie
kümmern! Unsere Töchter großziehen!
Ich musste dafür sorgen, dass sie
satt werden, dass ihre Kleider
sauber sind, dass sie anständig
bleiben, und gleichzeitig musste
ich die Tanzschule wieder aufbauen,
buchstäblich, und wieder zum Laufen
bringen. Alles allein! Ganz allein!

Gerd steht auf.

*

89 CONTINUED: (2)

GERD SCHÖLLACK *
Ich habe gesehen, dass Assmann bei *
dir arbeitet und dachte... *

CATERINA *
(unterbricht) Assmann! Ist es *
deshalb? Hast du mich seinetwegen *
sitzen gelassen? Weil ich mich *
einmal ... (stockt) vergessen habe? *
Vor über 20 Jahren?

GERD SCHÖLLACK *
Das hab ich dir doch damals schon *
verziehen...

CATERINA
(ruft verzweifelt aus) Aber dann
komm nach Hause, Gerd!

Caterina sieht Gerd an, sie sieht plötzlich sehr weich und verloren aus. Gerd wendet sich ab.

GERD
Hier geht es um viel größere Dinge,
um gesellschaftliche
Verantwortung... mein Platz ist
jetzt hier, im aktiven
Antifaschismus... Ich muss unsere
Schuld wieder gut machen...

CATERINA
(tief verletzt) Das ist dir
wichtiger als deine Familie?

GERD
Ich habe Menschen umgebracht,
Kinder wie unsere Kinder, ich...

CATERINA
Deine Familie, die dich braucht?

Gerd will Caterinas Hand nehmen.

GERD SCHÖLLACK
Rina... versuch wenigstens, mich zu
verstehen...

Aber Caterina schubst ihn von sich. Sie ist außer sich.

CATERINA
(weiter) Weißt du was! Morgen gehe
ich auf's Amt und erkläre dich
endlich für tot. Für mausetot! Und
wage es ja nicht, dich irgendwie
deinen Töchtern zu nähern! Deinen
zwei Töchtern!

89 CONTINUED: (3)

Caterina geht aus der Tür... Gerd Schöllack bleibt mitten im
Zimmer stehen. Unglücklich.

90 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/T**

Ein neuer Tag. In der Wohnung Schöllack.

Monika ist in ihrem Zimmer, sie zieht sich mehrere Petticoats
übereinander an, bindet ihre Haare zum Pferdeschwanz,
befestigt das Gummi an ihrer Brille, zieht sich Turnschuhe
an... Inzwischen klopft es an der Tür.

CATERINA

(off) Bist du fertig?

91 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - FLUR** **I/T**

(montiert mit 110)

Caterina, in Schale geworfen, mit hellgrüner Bluse und hellgrünem Lidschatten, steht vor Monikas Tür. Allerdings sieht man, dass ihr Gesicht unter der Schminke verweint ist.

MONIKA

(off) Mutti, ich kann nicht mit.
Entschuldige mich bei Helga. Ich habe Bauchschmerzen.

CATERINA

(misstrauisch) Was!? Deine große Schwester ist im Fernsehen!

MONIKA

Aber Reklame wird doch manchmal auch wiederholt.

Caterina will ins Zimmer gehen, aber die Tür ist abgeschlossen.

CATERINA

Was sind das denn für neue Moden?

MONIKA

Mir ist wirklich schlecht. Ich kann gar nicht aufstehen.

CATERINA

Eva kommt auch schon nicht mit.

MONIKA

Wieso?

CATERINA

Sie ist eben los zum Flughafen. Sie will jetzt doch mit Fassbender nach Zürich. Zum Glück. Zur Vernunft gekommen.

MONIKA

Ich kann trotzdem nicht.

Da holt Caterina tief Luft, dann verlässt sie die Wohnung.

92 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/T

Monika lauscht an der Tür. Dann öffnet sie die Tür und verlässt ebenfalls die Wohnung...

93

BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG VON BOOST

I/T

Später. In der Wohnung von Boost.

Helga, Wolfgang und Caterina nehmen vor dem Fernseher Platz, alle mit einem Schnittchenteller auf dem Schoß. Helga ist sehr nervös, sie sieht aus wie aus dem Ei gepellt. Caterina sitzt kerzengrade da. Sie wagt nicht zu blinzeln, drückt immer wieder nervös Helgas Hand.

Auch Wolfgang wird von der Nervosität angesteckt.

CATERINA

Ich bin so stolz auf dich.

HELGA

Jetzt warte es doch erstmal ab.

Im Fernseher läuft eine Schlagersendung mit Moderator. Caterina Valente singt in einer Bonbon-Kulisse.

94 **BILD / WESTBERLIN - VERANSTALTUNGSHALLE - FLUR** I/T

Zur gleichen Zeit.

Ein langer, hässlicher Flur vor einer Veranstaltungshalle. Aus der Halle hört man Pfiffe und Klatschen, Jazzmusik, es klingt wie ein Konzert.

Paare stehen im Flur und ziehen sich ungeniert vor den anderen um. Einige machen sich warm. Einige Frauen sind sehr sportlich, machen Überschläge.

Ein Veranstalter kommt über den Flur und verteilt auf Stoff gemalte Startnummern an die Teilnehmer.

Freddy geht nervös rauchend auf und ab, er hat zwei Stoffteile mit Startnummern in der Hand. Endlich kommt Monika den Flur entlang gelaufen.

FREDDY

Mann, Monekind, ist es dir noch nicht spannend genug? Es geht in zwei Minuten los!

Freddy bindet Monika die Startnummer vier um. Dabei:

MONIKA

Immer dran denken: ,Unicum iter superne.'

FREDDY

Was hieß das noch mal: die Löwen dürfen die Gladiatoren jetzt fressen?

MONIKA

Unser Familienmotto. Es gibt nur einen Weg: nach oben.

Monika hat Freddy ihrerseits die Startnummer umgebunden. Jetzt hebt sie ihre Hand. Freddy schlägt mit der Hand dagegen...

DURCHSAGE

Wir bitten alle Teilnehmer der ersten Berliner Rock 'n Roll Meisterschaft auf die Tanzfläche...

Alle Tänzer betreten die Halle, Freddy bleibt stehen....

FREDDY

Ich hab mich umentschieden.

Eine hübsche Blondine flirtet Freddy an. Es ist Ingrid.

94 CONTINUED:

INGRID

Hey, kneifen gibt's nicht!

Freddy zwinkert zurück und folgt Monika in die Halle.

95

BILD / WESTBERLIN - VERANSTALTUNGSHALLE

I/N

In der Veranstaltungshalle.

Der schmucklose Saal, der wie eine Turnhalle aussieht, ist gut gefüllt. In der Mitte ist eine quadratische Tanzfläche aufgebaut, die etwas von einem großen Boxring hat.

Es wird geraucht und aus Bierflaschen getrunken. Die Zuschauer stehen auf Podesten um die Tanzfläche. Die meisten jungen Männer tragen Röhrenhosen, vor allem Jeans, Ringelsöckchen, spitze Schuhe und weite Sakkos. Krawatten aus schmalen schwarzen Samtbändern. Die Haare sind mit viel Pomade zu Entenschwanz oder Schmachlocke gekämmt.

Die Mädchen tragen weite Röcke mit Petticoats, die von einem breiten Gürtel aus Metall gehalten werden, Pferdeschwänze oder aufgetürmte Frisuren.

Eine Kapelle spielt langsame Jazzmusik, aber an der modischen Kleidung der Musiker sieht man, dass sie auch anders können. Der Sänger trägt eine schwarze Lederhose.

Ein Ansager, der ausgesprochen schmierig wirkt, tritt auf die Tanzfläche. Er hat ein Mikrophon an einem dicken Kabel in der Hand, das aber nicht funktioniert. Der Mann brüllt gegen die Zuschauer an.

ANSAGER

Verehrte Gäste, wohlverehrte Gäste,
begrüßen Sie mit uns die Teilnehmer
des ersten Berliner Rock 'n Roll
Meisterschaft!

Die Tänzer kommen auf die Tanzfläche. Die Zuschauer applaudieren, aber einige rufen auch Buh. Die Stimmung ist aggressiv und erotisiert. Monika sieht sich etwas ängstlich um, Freddy nimmt ihre Hand, während er Ingrid auf den Busen starrt.

Vier etwas ältere Herren betreten die Tanzfläche und setzen sich dann hinter einen langen, bereitgestellten Tisch.

ANSAGER (CONT'D)

Unsere fachkundige Jury... Chris
Horton, USA-Meister, Gregory
Chippel, Tanzlehrer aus Ohio...

Das Publikum wird unruhig, einige Buhen und Pfeifen jetzt lauter: anfangen, anfangen!!!

Die Paare suchen sich einen Platz auf der Tanzfläche.

95 CONTINUED:

Monika sieht sich um: Zwei Sanitäter mit einer Trage kommen heran und stellen sich erwartungsvoll am Rand der Tanzfläche auf. Monika bemerkt das.

Ein junger Mann im Publikum zeigt auf Monika, sagt etwas zu seinem Begleiter. Beide lachen. Monika sieht auch das.

MONIKA

Wir fangen mit der Schraube an.

FREDDY

(skeptisch) Monekind, ick bin heute'n bisschen zittrig.

MONIKA

(ignoriert das) Und du fängst mich!

Im Publikum ist auch eine junge Frau aus Monikas Tanzkurs, Martina Helmecke. Sie starrt Monika fasziniert und ungläubig an.

ANSAGER

Erste Runde entscheidet: wer sind die drei besten Paare!? So rock the house and rip it up!

Die Band beginnt eine Version von Little Richards 'Rip it up' zu spielen. Das Publikum kreischt begeistert auf, die Tänzer legen los, zunächst mit einfachen Hüpfritten. Der Ansager lässt im Takt das Mikrophon am Kabel kreisen.

Monika und Freddy tanzen, Freddy schleudert Monika um seine Hüfte. Auch die anderen Paar tanzen Figures, wobei sich die Füße und Köpfe der Paare manchmal bedrohlich nah kommen.

Die Mitglieder der Jury machen sich Notizen. Monika springt falsch, Chris Horton bemerkt das und schreibt es auf. Ein Paar neben Monika und Freddy tanzt ebenfalls auffallend gut, es ist die Blondine, Ingrid, mit der Freddy geflirtet hatte. Die Jury wechselt Blicke.

Monika bemerkt das, sie beißt die Zähne zusammen.

Der Song treibt seinem Höhepunkt zu. Monika sieht Freddy an.

MONIKA

Ich vertraue dir!

Freddy nickt, er formt die Hände zur Räuberleiter, sie springt auf, er wirft sie in die Luft... einen Moment lang setzt für Monika die Musik aus, alles verlangsamt sich, sie dreht einen Rückwärtssalto in der Luft, kopfüber zu Boden, sie rutscht kopfüber an Freddys Rücken herunter, ihr Kopf schlägt beinahe auf den Boden auf, das Publikum schreit aus einem Mund, zwei der Jurymitglieder stehen auf.

95 CONTINUED: (2)

Der Ansager lässt das Mikrofon fallen - doch Freddy packt sie im letzten Moment an den Armen, zwischen seinen Beinen hindurch und reißt sie nach vorn, sie kommt vor ihm auf die Füße, steht - und die beiden tanzen weiter, als wäre nichts gewesen.

Das Publikum applaudiert enthusiastisch. Die Jury kritzelt Notizen und richtet jetzt ihre volle Aufmerksamkeit auf Monika und Freddy...

96

BILD / REKLAME

I/T

In einer Küche.

Helga steht am Herd, sie rührt angestrengt in mehreren Töpfen gleichzeitig. Da kommen zwei Kinder herein, ein Junge und ein Mädchen.

JUNGE

Mutti, Mutti, warum siehst du immer
so müde aus?

MÄDCHEN

Und warum lachst du gar nicht mehr?

HELGA

Liebe Kinder, das ist, weil ich
immer so viel kochen muss...

Plötzlich kommt ein Mann ins Bild.

MANN

Das, liebe Hausfrauen, muss nicht
mehr sein. Denn nun gibt es
Prestofix. Den einen Topf für
alles...

Man sieht Helga, wie sie adrett und entspannt am Herd steht und einen Schnellkochtopf bedient. Sie füllt in Schichten Kartoffeln, Gemüse und Fleisch ein.

HELGA

Dann schraube ich den Prestofix
einfach zu, schalte ihn ein und
habe Zeit, mich für meinen Gatten
schön zu machen...

Helga dreht den Herd auf. Im Prestofix entsteht Druck, was mit einer kleinen Animation gezeigt wird...

97 **BILD / WESTBERLIN - VERANSTALTUNGSHALLE** **I/N**

Zur gleichen Zeit. In der Veranstaltungshalle.

Der erste Durchgang ist zuende. Die Tänzer stehen schwer atmend auf der Tanzfläche. Das Publikum kocht. Die Jury ist fertig mit ihrer Entscheidung. Sie flüstern dem Ansager etwas zu, der in sein kaputtes Mikrophon brüllt.

ANSAGER

In die Endauswahl kommen die
Startnummern 12, 14 und 5. Sie
werden um die ersten drei Plätze
kämpfen... tanzen... rocken and
rollen...

Monika und Freddy sehen sich ungläubig an, unmäßig enttäuscht, auch das Publikum ist irritiert. Buhrufe werden laut: Was ist mir der Brillenschlange!? Chris Horton winkt den Ansager zu sich, sagt ihm etwas.

ANSAGER (CONT'D)

Entschuldigung! Mea culpa! Meine
Kupplung! Das war ein Zahlendreher,
es sind in der Endrunde die
Startnummern 12, 15 und 4.

Freddy und Monika grinsen sich kurz an. Das Publikum applaudiert, die Paare Nummer 14 und Nummer 5 treten auf den Ansager zu. Einer der Tänzer sieht aus, als wolle er ihn zusammenschlagen. Er beschwichtigt die Enttäuschten... einige bullige Typen kommen und entfernen die letzten Paare von der Tanzfläche.

Die drei Ausgewählten, darunter auch Ingrid mit ihrem Partner, stellen sich auf der Tanzfläche auf. Freddy wirft der Blondine begehrlche Blicke zu. Sie lächelt ihn an. Monika flüstert inzwischen auf ihn ein.

MONIKA

Freddy, wir müssen uns steigern,
wir machen den Doppelsalto. Hast du
gehört?

FREDDY

Alles patente, Ente...

In diesem Moment hämmert die Musik los, Jailhouse Rock. Das Publikum klatscht zunehmend ekstatisch mit, auch hier tanzen einige. Die Paare drehen sich, zeigen Figuren, auch Ingrid und ihr Partner steigern ihren Schwierigkeitsgrad.

Die Jury wirkt konzentriert, der Ansager schwingt wieder sein Mikrophon.

97 CONTINUED:

Das Publikum klatscht jetzt immer fordernder. Sie meinen
Monika:

PUBLIKUM
Brille! Brille! Brille!

Freddy dreht Monika um seine Hüfte. Monika wirft Freddy über
ihre Schulter. Die Musik treibt ihrem Höhepunkt entgegen.
Monika nickt Freddy zu, der wirkt kurz irritiert. Sie dreht
sich einmal um ihn und zischt ihm zu: Räuberleiter!

Freddy formt die Hände, Monika springt ab, er wirbelt sie
hoch - und sie macht einen doppelten Salto in der Luft. Das
Publikum schreit auf... jetzt hört tatsächlich ein Teil der
Kapelle auf zu spielen und folgt Monikas Flug. Doch Freddy,
der damit nicht gerechnet hat, hat sich schon vorgebeugt und
muss blitzschnell reagieren, um sie aufzufangen. Er fängt sie
ab, aber es sieht wenig elegant aus, Monika verliert ihre
Brille, sie tanzt ohne weiter... das Publikum buht und pfeift
enttäuscht...

Freddy macht eine entschuldigende Geste. Die Musik hämmert
ihrem Ende entgegen.

Kurz darauf. Ein Mädchen aus dem Publikum reicht Monika ihre
Brille, sie setzt diese auf. Die Brille hat jetzt einen
Sprung im Glas, was man kurz aus Monikas Perspektive sieht.
Der Ansager nimmt das Urteil der Jury entgegen und verkündet
es dann.

ANSAGER
Auf dem Bronzeplatz haben wir das
Paar 15...

Applaus, die beiden Tänzer verbeugen sich. Sie bekommen eine
Flasche Wein überreicht und eine Urkunde.

ANSAGER (CONT'D)
Silber für das wilde Paar mit
Brille! Der geplatzten Brille!

Gelächter und Applaus. Freddy und Monika bekommen eine
Flasche Sekt überreicht. Monika sieht enttäuscht aus. Der
Ansager brüllt ins kaputte Mikrofon, seine Stimme
überschlägt sich.

ANSAGER (CONT'D)
... und damit haben wir auf Platz
eins, sensationell!!!, und Sie
dürfen alle dabei sein: (plötzlich
funktioniert das Mikrofon wieder,
sehr laut) Die Sieger der ersten
Berliner Rock'n Roll Meisterschaft
sind...

98

BILD / REKLAME - WOHNUNG SCHÖLLACK - WOHNZIMMER

I/T/N

In der Filmküche. Helga, schön zurechtgemacht, serviert ihrem Filmgatten das Mahl. Die Kinder sitzen ebenfalls am Esstisch.

JUNGE

Mutti, Mutti, warum siehst du immer
so hübsch aus?

Helga lächelt. Der Filmgatte küsst Helga verliebt.

HELGA

Dank Prestofix haben mein Mann und
ich...

Pffft! Wolfgang schaltet den Fernseher aus, bevor die Reklame
zuende ist. Er trinkt im Stehen sein Bier aus. Caterina sieht
alarmiert zwischen Wolfgang und Helga hin und her.

CATERINA

Ich hätte das gern zuende gesehen,
Wolfgang.

Wolfgang antwortet nicht. Helga steht auf und räumt die
Schnittchenteller zusammen. Dabei:

HELGA

Das war schrecklich. Ich sehe ja
aus wie eine Matrone...

CATERINA

Helgachen, du hast den Topf
hervorragend präsentiert! Ich kaufe
mir den!

Aber Helga sieht unglücklich aus. Bevor sie hinausgeht, sieht
sie Wolfgang fragend an und hofft auf ein Lob.

WOLFGANG

Diese Kinder waren grässlich. - Ich
hätte gern noch ein Bier.

Helga geht hinaus. Caterina sieht Wolfgang an, der ihrem
Blick ausweicht.

99

BILD / WESTBERLIN - VOR VERANSTALTUNGSHALLE

A/N

Später. Monika und Freddy kommen auf die Straße. Monika ist sauer.

MONIKA

Wenn du mir zugehört hättest und nicht immer nur auf die Blondine geschielt hättest, dann hätten wir gewonnen...

FREDDY

Ich wusste gar nicht, dass du so ehrgeizig bist, Schätzchen. Sugarschätzchen...

MONIKA

Freddy! Das war mein Kopf, um den es da ging!

In diesem Moment rollt eine Isetta an ihnen vorbei. Freddy läuft mit und klopft auf das Dach. Die Isetta bremst ab und die Fronttür klappt auf. Ingrid und ihr Tanzpartner sitzen in der Isetta.

FREDDY

Nehmt ihr mich mit? Hier ist dicke Luft.

INGRID

Klar, steigen Sie ein.

Freddy winkt Monika.

FREDDY

Es war mir eine Ehre, dich in die Luft zu schmeißen. Aber jetzt ruft das Verderben.

Freddy quetscht sich in die Isetta, die Tür schließt sich, die Isetta rollt davon. Monika bleibt allein auf der Straße zurück. Sie kann es nicht glauben, dass Freddy sie einfach stehen lässt...

Dann muss sie lachen, sie öffnet die Flasche Sekt, der Korken knallt und der Sekt sprüht über die Straße. Monika prostet sich zu.

MONIKA

Auf dich, Monika!

Monika trinkt. Dann geht sie weiter... sie beginnt, laut und leicht falsch zu singen:

99 CONTINUED:

MONIKA (CONT'D)
(singt) I say, I'm leaving town,
baby, I'm leaving town for sure...

100 **BILD / WESTBERLIN - KRANKENHAUS - ZIMMER JOACHIM** **I/N**

Im Krankenzimmer.

Joachim geht im Halbdunkel mit seinen Krücken auf und ab,
immer wieder, hin und her. Er trainiert seine Muskeln.

MONIKA

(singt, off) ... Then you won't be
bothered with me hanging 'round
your door. That's all right, that's
all right. That's all right now
mama, anyway you do...

Er will das Krankenhaus so bald wie möglich verlassen, denn
er hat etwas vor.

101 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE I/N

Später in der Nacht.

Helga räumt die Küche auf. Wolfgang erscheint in der Tür. Er torkelt leicht. Helga sieht ihn nicht an.

WOLFGANG

Ich muss dir was sagen.

Helga sieht Wolfgang alarmiert an. Aber da hat der Mut Wolfgang schon verlassen.

WOLFGANG (CONT'D)

Mein Chef hat mir gesagt, dass
jetzt Korte für seine Nachfolge
vorgesehen ist.

HELGA

Aber du bist doch schon viel länger
sein Assistent?

WOLFGANG

Das ist eine politische
Entscheidung, Ich bin denen nicht
rechts genug. (verächtlich) Korte.
Das ist ein richtiger Nazi...

HELGA

Ist das denn schon entschieden?

Aber Wolfgang geht hinaus, ohne zu antworten. Helga wird wütend, sie geht ihm nach.

102 **BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - KÜCHE** I/N

Im Wohnzimmer.

Wolfgang dreht am Fernseher herum. Helga kommt herein, ihr reicht es jetzt.

HELGA

Weißt du was. Es ist kein Wunder,
dass du den Posten nicht bekommst.
Du lässt dich gehen. Du sitzt jeden
Abend bis zum Sendeschluss vor dem
Fernseher, du trinkst zuviel, du
hast ja morgens noch eine Fahne,
wenn du in die Kanzlei...

Weiter kommt Helga nicht. Wolfgang hat sich umgedreht und ihr voller verzweifelter Wut mit der flachen Hand ins Gesicht geschlagen. Helga greift sich an die Nase, an ihren Fingern ist Blut. Helga ist fassungslos, starrt Wolfgang an.

Der starrt ebenso entsetzt von sich selbst zurück. Dann geht er an ihr vorbei in den Flur, nimmt seinen Mantel von der Garderobe und verlässt die Wohnung.

Helga steht im Wohnzimmer, aus ihrer Nase blutet es. Auf ihre adrette Schürze tropft das Blut.

103 BILD / WESTBERLIN - PARK

A/N

Später.

Monika geht durch einen Park. Es ist eine sternenklare, laue Sommernacht. Sie hat ihre Schuhe ausgezogen und den Sekt fast ausgetrunken. Sie ist fröhlich und singt immer noch.

Da kommt ihr ein Paar Hand in Hand entgegen. Sie sieht irritiert, dass es zwei Männer sind. Sie verstummt.

Monika geht weiter, aus einem Gebüsch kommen eindeutige Lustgeräusche. Monika weiß nicht, ob sie sich getäuscht hat, ob sie betrunken ist. Es ist wie in einem seltsamen Traum... Sie schlägt einen anderen Weg ein.

Plötzlich steht sie vor einem Paar, das sich eng umarmt hält. Zwei Männer sehen sie an... Monika hat keine Angst, sie ist mehr fasziniert als erschrocken.

MONIKA
Entschuldigung.

MANN
Na, Fräulein, suchst du was?

MONIKA
Den Ausgang.

MANN
Da lang.

Monika geht in die gezeigte Richtung.

Sie kommt an einem Baum vorbei, an dem Baum lehnt ein Mann, ein anderer kniet vor ihm und befriedigt ihn mit dem Mund. Monika geht schneller - im Vorbeigehen sieht sie das Gesicht des Mannes am Baum, leicht von einer Laterne beleuchtet. Der Mann hat den Kopf zurückgelehnt, die Augen geschlossen, er sieht verzweifelt aus, stumm, links und rechts läuft ihm eine Träne die Wange herunter. Es ist ihr Schwager Wolfgang von Boost...

Monika geht schnell davon...

104 BILD / OSTBERLIN - TREPPENHAUS

I/N

Zur gleichen Zeit.

Ein Treppenhaus in Ostberlin. Rudi im Trainingsanzug mit einer Sporttasche über der Schulter kommt die Treppe herauf. Er tritt an eine Wohnungstür und will sie aufschließen, plötzlich bemerkt er jemanden im Augenwinkel. Eine junge Frau sitzt hier auf der Treppe, einen kleinen Koffer neben sich, und schläft. Es ist Eva.

Rudi stellt seine Tasche ab. Er betrachtet Eva zärtlich. Dann weckt er sie, indem er ihr zart über die Wange streicht. Eva steht erschrocken auf.

EVA

(benommen) Ich bin nicht
mitgeflogen. Im Flugzeug. Ich
bin... rumgelaufen. Und ich konnte
nicht nachhause. Meine Mutter...
und jetzt...

RUDI

Jetzt bist du hier.

Da nimmt Rudi Evas Hand. Er zieht sie langsam von der Treppe hoch zu sich heran...

104A BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - MÄDCHENZIMMER I/N

In der Nacht. Monika betritt leise das Mädchenzimmer. Sie tritt an ihr Bett und schaltet die Nachttischlampe ein, setzt sich - sie ist verwirrt und aufgebracht. Noch ganz unter dem Einfluss der Eindrücke. Da fällt ihr Blick auf Helgas Bett. Hier liegt Helga, noch angezogen, und schläft erschöpft. Sie sieht verweint aus, man erkennt ein blaues Auge. Monika betrachtet ihre Schwester voller besorgter Zärtlichkeit... Plötzlich wird ihr schlecht...

105 BILD / WESTBERLIN - WOHNUNG SCHÖLLACK - BADEZIMMER I/N

Monika kommt ins Badezimmer und übergibt sich in die
Toilette. Dann wischt sie sich den Mund ab und betrachtet
sich im Spiegel: Was hat das jetzt zu bedeuten?

Ende Teil 2